

Leistungskonzept der Sonnenschule

Stand: April 2024

verantwortlich: Fachkonferenz Deutsch

vorgelegt in der Lehrerkonferenz am: 18.04.2024

vorgelegt auf der Schulkonferenz am: 22.04.2024

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Einleitung	2
2.	Ziele	2
3.	Rechtliche Grundlagen	2
4.	Referenzrahmen NRW	3
5.	Umgang mit einem pädagogischen Leistungsbegriff	3
6.	Prinzipien der Leistungsbewertung	4
7.	Rückmeldung über erbrachte Leistungen.....	5
	7.1 Rasterzeugnisse.....	6
8.	Fächerübergreifende Kriterien für die Bewertung „Sonstiger Leistungen im Unterricht“	7
9.	Leistungsbeurteilung in den Fächern.....	8
	9.1 Deutsch	11
	9.2 Mathematik.....	25
	9.3 Englisch.....	37
	9.4 Sport	42
	9.5 Musik	46
	9.6 Religion	49
	9.7 Kunst.....	52
	9.8 Sachunterricht.....	57
10.	Gültigkeit und Evaluation	59

1. Einleitung

In vielen Lehrer- und Fachkonferenzen hat sich das Lehrerkollegium seit 2020 intensiv mit Leistungsanforderungen beschäftigt und das bestehende Leistungskonzept überarbeitet.

Das Leistungskonzept bildet mit den Rasterzeugnissen, dem schulinternen Curriculum und dem Förderkonzept eine Einheit, die sich gegenseitig bedingen.

2. Ziele

Das Leistungskonzept gibt den Lehrkräften verbindliche Kriterien an die Hand und macht die Leistungsbewertung transparent und vergleichbar.

3. Rechtliche Grundlagen

Die Leistungsbewertung an der Sonnenschule basiert auf den rechtlichen Vorgaben des Schulgesetzes (§ 48), der Ausbildungsordnung Grundschule AO-GS (§ 5 und § 6) sowie den in den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule festgelegten Kompetenzbereichen.

Sie orientiert sich darüber hinaus an den 3 Anforderungsbereichen für die einzelnen Fächer, die in den Bildungsstandards wie folgt beschrieben werden:

Anforderungsbereich	Inhalte
I	• Grundwissen anwenden • reproduzieren • gelernte Verfahren direkt anwenden
II	• Zusammenhänge erkennen und nutzen • Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander verknüpfen
III	• strukturieren • Strategien entwickeln • eigene Lösungen finden • beurteilen, interpretieren, werten

4. Referenzrahmen Schulqualität NRW

Unter Punkt 2 „Lehren und Lernen“ / 2.4 „Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung“ des Referenzrahmens Schulqualität NRW heißt es wie folgt (Auszug):

- Die vereinbarten Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung entsprechen den Vorgaben in den Lehrplänen und sind Bestandteil der schulinternen Lehrpläne.
- Es werden unterschiedliche Überprüfungsformen eingesetzt, sodass die Breite der zu entwickelnden Kompetenzen berücksichtigt wird.
- Die Leistungserwartungen sowie Verfahren und Kriterien der Überprüfung und Bewertung sind allen Beteiligten transparent.
- Die Korrekturen und Kommentierungen von Überprüfungen geben Aufschluss über den Stand der individuellen Lernentwicklung und sind Lernenden Hilfen für das weitere Lernen.
- Die Leistungsbewertung im Rahmen der zieldifferenten Förderung sowie im zielgleichen Unterricht erfolgt in einer potenzialorientierten und nicht diskriminierenden Form.
- Ergebnisse aller Lernstands- und Lernerfolgsüberprüfungen sind Anlass, die Zielsetzungen und Methoden des Unterrichts zu überprüfen und gegebenenfalls zu modifizieren.

Die o.a. Kriterien des Referenzrahmens sind bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen.

5. Umgang mit einem *pädagogischen* Leistungsbegriff

Eine wichtige Aufgabe von Schule ist es zunächst, Kinder an Leistungsanforderungen heranzuführen und ihnen einen Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit zu ermöglichen. Dabei gilt grundsätzlich ein *pädagogischer* Leistungsbegriff, bei dem auch die **Anstrengungsbereitschaft und individuelle Lernfortschritte** in die Bewertung miteinfließen.

Im Laufe der Grundschulzeit werden die **verbindlichen** Anforderungen und Kompetenzerwartungen zunehmend stärker gewichtet und stellen einen wesentlichen Maßstab für die Empfehlung der Grundschule beim Übergang auf die weiterführende Schule dar.

Leistungen müssen nicht nur eingefordert, sondern vor allem auch möglich gemacht werden. Dies gelingt, indem die individuellen Lernvoraussetzungen beachtet und die Kinder angeleitet werden, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und diese weiterzuentwi-

ckeln. Wir richten unseren Blick auf das, was ein Kind bereits gelernt hat und vermeiden eine defizitäre Sichtweise, bei dem lediglich gesehen wird, was ein Kind alles noch nicht kann. Unser Ziel ist es, jedes Kind seinem individuellen Leistungsvermögen entsprechend zu fördern und zu fordern. Nichts motiviert Kinder so sehr wie der eigene Erfolg, also die Feststellung der eigenen Fortschritte, das Überwinden einer Schwierigkeit, die Anerkennung eines gelungenen Werks.

Unsere Schule bemüht sich, bei allen Kindern die Bereitschaft und die Fähigkeit zu entwickeln, Leistungen zu erbringen durch

- die Vermittlung von der Sinnhaftigkeit des Lernens
- anregende und herausfordernde Lernarrangements und Aufgabenformate
- die Vermeidung von Über- und Unterforderung durch binnendifferenzierte Aufgaben, unterschiedliche Bearbeitungszeiten, offene Arbeitsformen, individuelle Hilfestellungen bei der Lösung der Aufgaben und das Eröffnen verschiedener Lernwege.
- eine förderlich gestaltete Lernumgebung (Freiarbeitsmaterialien, Tagesplan, Kalender, Lesekisten, Eigentumsfächer, Lernkarteien, Lernplakate etc.)
- Würdigung der kindlichen Leistungen durch positive Lehrer- und Schülerrückmeldungen oder durch unterschiedliche Präsentationsmöglichkeiten der Lernergebnisse.
- Verdeutlichung des individuellen Lernfortschritts mit Hilfe von Standortbestimmungen am Anfang einer Lerneinheit und einer vergleichenden Leistungskontrolle am Ende der Lerneinheit. (mindestens 1x pro Jahr in jedem Fach)
- die Teilnahme an verschiedenen schulinternen oder außerschulischen Wettbewerben (Lesewettbewerb, Klassenvergleichswettbewerbe bei Antolin und Zahlenzorro, Känguru-Wettbewerb, Sportwettkämpfe)
- Förderung der Fähigkeit, das eigene Lernen (Arbeitsergebnisse und –prozesse) zu reflektieren, z.B. durch Reflexionsrunden am Ende einer Unterrichtseinheit oder –reihe oder der Ausfüllen von Selbsteinschätzungsbögen/ Fremdeinschätzungsbögen.

Für alle Kinder der Sonnenschule wird zu Beginn ihrer Schulzeit ein Lernbegleiter (weißer Ordner) angelegt, in dem Lerndokumente, gelungene Arbeitsergebnisse und Selbsteinschätzungsbögen eingeklebt werden. Am Ende ihrer Grundschulzeit nehmen die Kinder ihren Ordner mit nach Hause.

6. Prinzipien der Leistungsbewertung

In allen Fächern gelten nachfolgende Absprachen:

- In die Leistungsbewertung fließen alle von der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler erbrachten Leistungen mit ein. Dabei wird grundsätzlich zwischen den beiden Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (vgl. § Schulgesetz) unterschieden. Zu den „Sonstigen Leistungen“ gehören alle schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen, die im Unterricht gezeigt werden. (s. Punkt 4 Absprache zu „sonstige Leistungen im Unterricht“)
- Die Leistungsbeurteilung orientiert sich an den Inhalten unserer schulischen Arbeitspläne und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen. Diese legen auf Ebene der Sach- und Methodenkompetenz verbindlich fest, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 im Sachunterricht erwartet werden (siehe Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW für das Fach Sachunterricht und schulinterne Arbeitspläne Fach Sachunterricht).
- Die Orientierung an Kompetenzen bedeutet, dass der Blick auf die Lernergebnisse gelenkt, das Lernen auf die Bewältigung von Anforderungen ausgerichtet und als kumulativer Prozess organisiert wird. Schülerinnen und Schüler haben fachbezogene Kompetenzen ausgebildet:
 - wenn sie zur Bewältigung einer Situation vorhandene Fähigkeiten nutzen, dabei auf vorhandenes Wissen zurückgreifen und sich benötigtes Wissen beschaffen
 - wenn sie die zentralen Fragestellungen eines Lerngebietes verstanden, haben und angemessene Lösungswege wählen
 - wenn sie bei ihren Handlungen auf verfügbare Fertigkeiten zurückgreifen, ihre bisher gesammelten Erfahrungen in ihre Handlungen mit einbeziehen sowie neue Verarbeitungsformen entwickeln und erproben.
- Schriftliche Arbeiten werden frühzeitig vorher **angekündigt**.
- Es erfolgt eine regelmäßige Bewertung über einen kontinuierlichen Zeitraum.
- **Kompetenzerwartungen** werden vorab formuliert und Kindern und Erziehungsberechtigten **transparent** gemacht. (durch die Kontrolle der Unterrichtshefte, durch die Vorbesprechung der schriftlichen Arbeit)
- Es gibt **verbindliche Absprachen zur Bewertung** (s. Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern).
- Folgende Punktebewertung gilt bei allen schriftlichen Arbeiten:

100% - 96%: sehr gut

95% - 85%: gut

84% - 71%: befriedigend

70% - 50%: ausreichend

49% - 20%: mangelhaft

Aus pädagogischen Gründen kann nach Absprache im Jahrgangsteam von dieser Bewertung abgewichen werden.

- In einer **individuellen, positiv formulierten Rückmeldung** (mündlich oder schriftlich) erhalten Kinder Tipps oder Angebote zur weiteren Förderung. Diese Rückmeldungen sollen einerseits über Stärken, Schwächen und die bisherigen Entwicklungsschritte informieren. Andererseits sollen sie das Kind zur Weiterarbeit motivieren.

7. Rückmeldung über erbrachte Leistung

Durch folgende unterschiedliche Formen der Rückmeldung gelingt es, Eltern und Kinder über die Lern- und Leistungsentwicklung des Kindes angemessen zu informieren:

- direkte persönliche Rückmeldung
- individuelle Gespräche im Verlaufe des Schultages
- Elternsprechtage
- Elterngespräche nach Bedarf
- Lerntipps zur weiteren Förderung; Lern- und Förderempfehlungen
- individuelle und motivierend formulierte Rückmeldungen unter schriftlichen Arbeiten
- in Klasse 1/2: Stempel und Smiley-System
- in Klasse 3/4: Punktesystem in Tests, Noten in schriftlichen Arbeiten
- Feedbackbögen und lehrerkommentierte Selbstbeobachtungsbögen nach bestimmten Unterrichtsprojekten bzw. -einheiten (s. Arbeitsplan). Sie werden in den Lernwegordner geheftet. Einige Bögen sind schon vorhanden, es werden weitere erstellt.
- Kindersprechstunde im 3. und 4. Schuljahre unmittelbar vor den Elternsprechtagen. Dazu füllen die Kinder im Vorfeld einen Selbstbeobachtungsbogen aus, den die Lehrkraft anschließend ebenfalls ausfüllt. Dieser Bogen dient als Gesprächsgrundlage.
- Arbeiten bzw. Rückmeldungen sollen von den Erziehungsberechtigten unterschrieben werden.

7.1 Rasterzeugnisse

In allen Jahrgangsstufen benutzen wir sog. Rasterzeugnisse, die die Kompetenzen aus den Richtlinien und Lehrplänen NRW berücksichtigen (s. Schulkonferenzbeschluss vom 19.09.2018). Eltern bekommen durch diese Form der Zeugnisse eine genaue Rückmeldung darüber, was in dem entsprechenden Fach verlangt wird und wie gut das Kind die einzelnen Kompetenzen bereits beherrscht. Der Leistungsstand des Kindes mit seinen Stärken und Schwächen wird deutlich und nachvollziehbar abgebildet.

Vorteile der Rasterzeugnisse:

- klare Kompetenzerwartungen
- Verdeutlichung der Lernentwicklung (Vergleichbarkeit mit Vorjahreszeugnis)
- Aufschlüsselung der Inhalte des Lernstoffes in den einzelnen Fächern
- Sichtbarkeit von Teilleistungsschwächen, sowie auch – stärken
- Unterstützung der Selbsteinschätzung der Schüler/innen
- Berücksichtigung des gesamten Lernspektrums

Notenbildung:

Die Leistungen der Kinder werden in vier Abstufungen beurteilt. In einer Zeugnislegende und in einem fachspezifischen Kompetenzraster werden diese Abstufungen näher erläutert und damit verdeutlicht.

Da die Skalierung in vier Bereiche unterteilt wurde, ist sie nicht mit Noten gleichzusetzen. Das ist bewusst so gewollt. Es handelt sich um Bereiche, so dass es bei der Endnote zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen kann, obwohl die Kreuze gleich gesetzt wurden. Zudem ist zu beachten, dass die Gewichtung einzelner Kompetenzen innerhalb eines Faches unterschiedlich sein kann.

Insgesamt muss bei der Leistungsbeurteilung berücksichtigt werden, dass Leistungen nie rein mathematisch beschrieben und verglichen werden können. So kann es vorkommen, dass bei gleichem Ankreuzschema eine andere Note gegeben wird.

Nicht ausgefüllte Zeilen im Rasterzeugnis haben folgende Bedeutungen:

- Die Note wird ausgesetzt oder ein bestimmter Teilbereich des Faches kann noch nicht benotet werden (z.B. keine/wenige Deutschkenntnisse bei Seiteneinsteigern)
- ein bestimmter Teilbereich wird erst später, im 2. Halbjahr, im Unterricht behandelt
- keine Teilnahme am Fach Religionslehre

In allen Fächern stehen Bemerkungsfelder zur Verfügung, in denen differenziertere Aspekte, wie individuelle Lernentwicklung und besondere Leistungen hervorgehoben werden können.

In der Schulkonferenz vom 23.5.2012 wurde einstimmig mit den Eltern entschieden, auf Zensuren in Klasse 2 zu verzichten. Ab Klasse 3 wünschten Eltern und Lehrer*innen unserer Schule mit großer Mehrheit Zensuren, weil sie nun am objektiven Leistungsstand ihrer Kinder interessiert sind und die Kinder auf die Zensuren, die sie im 4. Schuljahr und in den weiterführenden Schulen bekommen werden, besser vorbereitet sind.

Klasse	Art des Zeugnisses
Schuleingangsphase Klasse 1/2	Berichtszeugnis jeweils am Ende des Schuljahres in Form von Rasterzeugnissen
Klasse 3, 1. Halbjahr	Berichtszeugnis in Form von Rasterzeugnissen und Noten in den Fächern
Klasse 3, 2. Halbjahr	Berichtszeugnis in Form von Rasterzeugnissen und Noten in den Fächern
Klasse 4, 1. Halbjahr	Noten und eine begründete Empfehlung für die weiterführende Schule
Klasse 4, 2. Halbjahr	Noten

8. Fächerübergreifende Kriterien für die Bewertung „Sonstiger Leistungen im Unterricht“

Neben der Anstrengungsbereitschaft und den individuellen Lernfortschritten werden folgende Kriterien bewertet:

Mündliche Mitarbeit

- Kommunikationskompetenz
- Ausdrucksweise
- Qualität und Quantität der Beiträge
- Einhalten von Gesprächsregeln
- themenzentrierte Beiträge
- Aufmerksamkeit

- Eingehen auf unterschiedliche Gesprächsanlässe wie z. B. Bildimpulse, Schlagwörter, Filme, stumme Impulse, Konfliktgespräche, ...
- Referate und Präsentationen
 - Selbstständigkeit bei der Recherche
 - Anschaulichkeit/übersichtliche Anordnung bei Lernplakaten
 - Verständlichkeit
 - roter Faden
 - Art der Präsentation: Umgang mit Stichwortzetteln, freier Vortrag, kreativer Beitrag (z. B. Rollenspiel), Blickkontakt mit den Zuhörern
 - Auftreten/Absprache (innerhalb der Gruppe)
 - konstruktives Feedback
 - Kritikfähigkeit auf beiden Seiten
 - Informationsvermittlung
 - Verständnisfragen an die Zuhörer (z. B. selbst ein Quiz erstellen) bzw. Fragen der Zuhörer beantworten können
 - Gestaltung des Materials/Visualisierung
 - Teamfähigkeit beim Gruppenvortrag
 - Einspringen, wenn ein Partner nicht weiter weiß
- Partner- und Gruppenarbeit
 - kooperatives Arbeiten/Teamgeist
 - wechselnde Rollen- und Aufgabenverteilung
 - aktives Mitarbeiten aller Gruppenmitglieder
 - Einbringen eigener kreativer Ideen
 - Ergebnisorientiertes Arbeiten
 - evtl. Mitbringen von Material, sofern dies eine selbstständige Leistung der Schülerinnen und Schüler darstellt
 - Übernahme von Verantwortung
 - Toleranz gegenüber anderen Meinungen/Fähigkeiten/Fertigkeiten

schriftliche Leistungen

- Heft- und Mappenführung
 - Ordnung und Sauberkeit, Einhalten der Lineatur, nicht über den Rand schreiben, Benutzen des Lineals und des Radiergummis bzw. Tintenlösers
 - generell gelten folgende Kriterien für die äußere Form: Datumseintrag immer oben rechts, dann in eine neue Reihe links: Buch, S. ____, Nr. ____oder

AB, darunter die Überschrift oder den Arbeitsauftrag, unter beendete Aufgabe Reihe freilassen.

- lückenlos eingeklebt, keine Seiten frei halten, usw.
 - Vollständigkeit und Genauigkeit
 - inhaltliche Qualität
 - Anfertigen von Skizzen mit Bleistift
 - Hefte/Mappen werden regelmäßig durchgesehen bzw. eingesammelt
 - kreative, sachliche oder thematisch orientierte, selbstständig in Eigenleistung erstellte Ergänzungen (Zusatzaufgaben) wirken sich positiv auf die Leistungsbewertung aus, werden aber nicht vorausgesetzt
- Sicherheit beim Lösen von Übungsaufgaben
 - Umsetzung neuer Lerninhalte
 - Lösen von Zusatzaufgaben
 - Ausdauer bei der Bearbeitung von Aufgabenstellungen

praktische Leistungen

- Sicherheit im Ausführen fachspezifischer Fertigkeiten

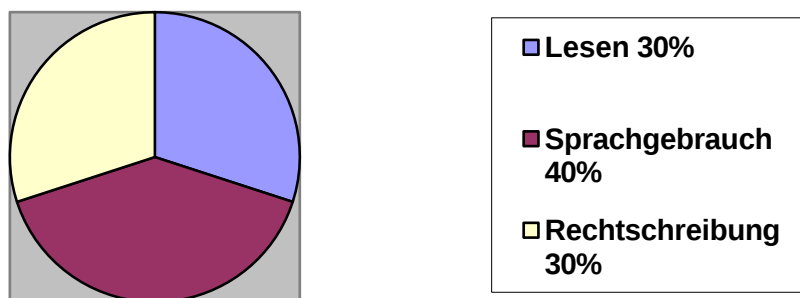
9. Leistungsbewertung in den Fächern

9.1 Deutsch

Im Deutschunterricht der Grundschule sollen die Schülerinnen und Schüler allmählich lernen, kommunikative Situationen sprachlich zu bewältigen und sich intentions-, sach- und adressatengerecht zu äußern. Das geschieht mündlich, zunehmend aber auch schriftlich. Außerdem lernen die Kinder, über längere Zeit aufmerksam zuzuhören und immer flüssiger und zunehmend sinnverstehend zu lesen.

Beurteilungsbereiche

Die Gesamtnote für das Unterrichtsfach Deutsch setzt sich aus 3 Teilbereichen zusammen, die an der Sonnenschule wie folgt gewichtet werden:



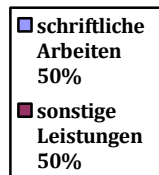
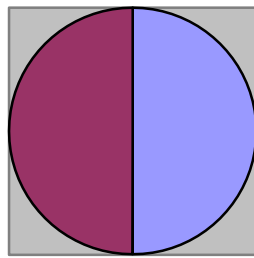
Jeder Teilbereich wiederum wird unterteilt in „Schriftliche Arbeiten“ (s. Fahrplan „Lernstandserhebungen“ im Anhang) und „Sonstige Leistungen“. Beide Bereiche werden jeweils zu einer der 3 Teilnoten zusammengezogen.

Der Lernbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ fließt in alle 3 Teilbereiche gleichermaßen mit ein. Er ist laut Lehrplan allen Bereichen übergeordnet.

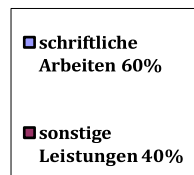
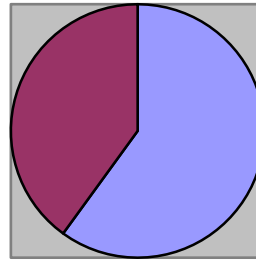
Zusammensetzung der Teilnote **Sprachgebrauch**

Im 1. Schuljahr und im 1. Halbjahr des 2. Schuljahres erfolgen in diesem Lernbereich keine schriftlichen Arbeiten. Erst zum Ende des 2. Halbjahres wird eine Bildergeschichte geschrieben (s. Fahrplan „Lernstandserhebungen“), um die Schüler*innen langsam auf die Lernzielkontrollen im 3. Schuljahr vorzubereiten. Sie wird an Hand eines Beurteilungsbogens bewertet, der mit den Kindern gemeinsam besprochen wird. Dieser schriftliche Lernstandstest wird zu 100% dem Bereich „Sonstige Leistungen“ zugeordnet. So liegt der Schwerpunkt im Bereich schriftlicher Sprachgebrauch in der Schuleingangsphase im Aufbau von Schreibmotivation und im behutsamen Heranführen an freie und angeleitete Texte.

In Klasse 3 und 4 werden in jedem Halbjahr 2 schriftliche Arbeiten geschrieben.
Sie werden wie folgt gewichtet:



Klasse 3



Klasse 4

Für alle verbindlichen schriftlichen Lernzielkontrollen liegt ein Raster mit Bewertungskriterien vor (s. schulinternes Curriculum „Deutsch“), anhand derer die Kinder ihre (Übungs-)Texte kontrollieren und überarbeiten können. Einzelne Kriterien können in Absprache mit den Jahrgangskolleginnen weggelassen, verändert oder auch hinzugefügt werden. Die Punktevergabe für die einzelnen Kriterien wird ebenfalls im jeweiligen Jahrgang abgesprochen.

Neben den allgemeinen Beurteilungskriterien zu „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (s. Punkt 8 des Leistungskonzepts) werden folgende fachspezifischen Leistungen im Bereich „**Sprachgebrauch**“ bewertet:

mündliche Leistungen (mündlicher Sprachgebrauch)

- Schreibkriterien vereinbaren
- über Verfahren der Textplanung und Überarbeitung beraten
- in Schreibkonferenzen Rückfragen stellen, eigene Meinungen und Idee einbringen
- Texte präsentieren und besprechen

praktische Leistungen

- Hilfsmittel verwenden (Wortsammlungen, Tippkarten, Schreibkriterien...)
- für Texte recherchieren
- Gestaltungs- und Überarbeitungsmöglichkeiten herkömmlicher und neuer Medien nutzen

schriftliche Leistungen

- Texte über Schreibkriterien angeleitet entwerfen
- Texte auf Grundlage ausgewählter Schreibhinweise überarbeiten

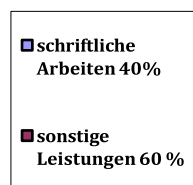
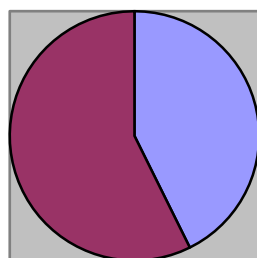
- Wortsammlungen zur Überarbeitung nutzen
- Operationen an Wort und Satz durchführen

Zusammensetzung der Teilnote **Rechtschreiben**

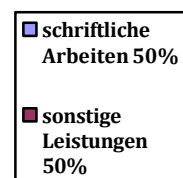
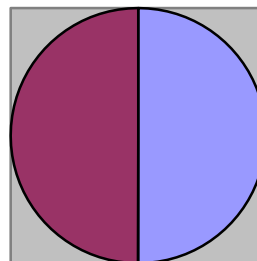
In der Schuleingangsphase werden in jedem Schuljahr 3 Diagnosearbeiten geschrieben. Sie dienen hauptsächlich der Feststellung der Lernausgangslage und der Einschätzung der individuellen Lernentwicklung und des aktuellen Kompetenzstandes (s. Kompetenzraster). Somit bilden sie die Grundlage für weitere Fördermaßnahmen.

In Klasse 3 und 4 werden in jedem Halbjahr 2 schriftliche Arbeiten geschrieben.

Die Rechtschreibnote setzt sich wie folgt zusammen:



Klasse 3



Klasse 4

Neben den allgemeinen Beurteilungskriterien zu „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (s. Punkt 8 des Leistungskonzepts) werden in Klasse 3 und 4 folgende fachspezifischen Leistungen im Bereich „**Rechtschreiben**“ bewertet:

mündliche Leistungen

- Schreibweisen anhand erlernter Regeln erklären (tägliches Rechtschreibgespräch an der Tafel)
- Unregelmäßige Schreibweisen entdecken

praktische Leistungen

- Wörterbuch sinnvoll nutzen
- Umgang mit den Sonnenheften

schriftliche Leistungen

- Rechtschreibung in freien Texten
- Abschreibstrategien sinnvoll und korrekt nutzen
- richtig Abschreiben

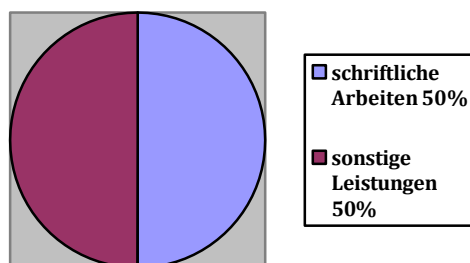
Zusammensetzung der Teilnote „**Lesen**“

Im 2. Halbjahr des 1. Schuljahres werden 2 schriftliche Lesetests geschrieben. Sie dienen hauptsächlich der Feststellung der Lernausgangslage und der Einschätzung der individuellen Lernentwicklung und des aktuellen Kompetenzstandes (s. Kompetenzraster). Somit bilden sie die Grundlage für weitere Fördermaßnahmen.

Im 2. Schuljahr werden in jedem Halbjahr 2 schriftliche Arbeiten geschrieben. Weitere Leseleistungen werden in der Schuleingangsphase durch Beobachtungen im Unterricht und einfache Leseaufgaben entsprechend den Kompetenzerwartungen beurteilt.

In Klasse 3 und 4 werden in jedem Halbjahr 2 schriftliche Arbeiten geschrieben. Dabei werden die Lesegeschwindigkeit und das sinnentnehmende Lesen beurteilt.

Die Lesenote setzt sich in beiden Schuljahren wie folgt zusammen:



Klasse 3 und 4

Neben den allgemeinen Beurteilungskriterien zu „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (s. Punkt 8 des Leistungskonzepts) werden in Klasse 3 und 4 folgende fachspezifischen Leistungen im Bereich „**Lesen**“ bewertet:

mündliche Leistungen

- Lesevortrag
- Fragen zum Text beantworten
- Texte wiedergeben

praktische Leistungen

- Internetrecherche
- Umgang mit Büchern

schriftliche Leistungen

- Fragen zum Text beantworten
- Texte erschließen / Lesestrategien nutzen

Kompetenzraster

Deutsch Klasse 1

Deutsch NN ...				
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Deutschunterricht.	S beteiligt sich immer motiviert und interessiert am Deutschunterricht (häufiges Melden)	S beteiligt sich meistens motiviert und interessiert am Deutschunterricht	S beteiligt sich teilweise motiviert und interessiert am Deutschunterricht	S beteiligt sich selten motiviert und interessiert am Deutschunterricht
...nutzt fachspezifische digitale Medien (online/offline)				
Sprechen und Zuhören				
... hört aufmerksam zu.	S hört immer aufmerksam zu	S hört meistens aufmerksam zu	S hört teilweise aufmerksam zu	S hört selten aufmerksam zu
... beteiligt sich an Gesprächen.	S beteiligt sich häufig und selbstständig an Gesprächen, indem sich der S in ganzen Sätzen äußert	S beteiligt sich meistens selbstständig an Gesprächen, indem er einzelne Wortbeiträge leistet	S beteiligt sich nach Aufforderung an Gesprächen	S beteiligt sich nach Aufforderung selten an Gesprächen
... bildet grammatikalisch vollständige Sätze.	S bildet immer grammatikalisch vollständige Haupt- und Nebensätze	S bildet meistens grammatikalisch vollständige Hauptsätze	S bildet teilweise grammatikalisch vollständige Hauptsätze	S bildet selten grammatikalisch vollständige Hauptsätze
... erzählt zusammenhängend, verständlich und folgerichtig.	S erzählt immer zusammenhängend, verständlich und folgerichtig, indem der S mehrere Sätze sagt ohne gedankliche Sprünge.	S erzählt meistens zusammenhängend, verständlich und folgerichtig, indem er einzelne kurze Sätze hintereinander äußert.	S erzählt teilweise zusammenhängend, verständlich und folgerichtig, da er nur sehr kurze und wenige Sätze sagt und häufig inhaltlich springt.	S erzählt selten zusammenhängend, verständlich und folgerichtig, sondern bruchstückhaft.
Schreiben				
... schreibt alle gelernten Buchstaben formklar und flüssig.	S schreibt alle gelernten Buchstaben formklar und flüssig in die Lineatur.	S schreibt fast alle gelernten Buchstaben formklar und flüssig und weitgehend in die Lineatur.	S schreibt gelernte Buchstaben teilweise formklar und flüssig in die Lineatur (teilweise spiegelverkehrt).	S schreibt nur wenige gelernte Buchstaben formklar und flüssig, teilweise spiegelverkehrt und nicht in der Lineatur
... kennt alle Buchstaben und die dazugehörigen Laute und kann sie schreiben.	S kennt alle Buchstaben sehr sicher und die dazugehörigen Laute und kann sie schreiben.	S kennt die meisten Buchstaben sicher und die dazugehörigen Laute und kann sie aufschreiben ohne Anlauttabelle.	S kennt noch nicht alle Buchstaben und die dazugehörigen Laute und verwendet die Anlauttabelle, um sie aufzuschreiben.	S kennt nur wenige Buchstaben und kann diese auch mit der Anlauttabelle nicht sicher den Lauten zuordnen und aufschreiben.

				ben.
... erkennt die Silbenstruktur von Wörtern.	S erkennt die Silbenstruktur drei- und mehrsilbriger Wörter sehr sicher.	S erkennt die Silbenstruktur dreisilbriger Wörter überwiegend sicher	S erkennt die Silbenstruktur zweisilbriger Wörter teilweise sicher.	S erkennt die Silbenstruktur zweisilbriger Wörter mit Unterstützung.
... schreibt kurze Texte fehlerfrei ab.	S schreibt kurze Texte fehlerfrei durch Einprägen von Satzmustern und Wortbildern ab.	S schreibt kurze Texte überwiegend fehlerfrei durch Einprägen von einfachen Satzmustern und Wortbildern ab.	S schreibt kurze Texte langsam und vergleichend (ohne Methode) mit einigen Fehlern ab.	S schreibt kurze Texte ohne Methode mit vielen Fehlern ab.
... schreibt eigene Sätze verständlich auf.	S schreibt eigene Sätze verständlich auf, hält Wortgrenzen ein und verwendet erste Rechtschreibregeln.	S schreibt eigene Sätze meistens verständlich, hält Wortgrenzen ein und beginnt teilweise einfache Rechtschreibregeln zu verwenden.	S schreibt eigene Sätze teilweise verständlich auf und hält Wortgrenzen meistens ein, schreibt jedoch lautgetreu.	S schreibt eigene Sätze selten verständlich auf, hält Wortgrenzen oft nicht ein und schreibt Wörter oft nicht lautgetreu.
Lesen – mit Texten und Medien umgehen	★★★★	★★★	★★	★
... liest kurze bekannte Texte vor.	S liest kurze bekannte Texte flüssig vor.	S liest bekannte Texte etwas stockend vor.	S liest bekannte Texte mit Unterstützung stockend vor.	S liest bekannte Texte lautierend vor.
... erfasst den Sinn von Wörtern/kurzen Sätzen.	S erfasst sehr selbstständig den Sinn von Wörtern/kurzen Sätzen und kann das Gelesene durch eigene Worte wiedergeben und Rückfragen beantworten.	S erfasst selbstständig den Sinn von Wörtern/kurzen Sätzen und kann teilweise das Gelesene durch eigene Worte wiedergeben und Rückfragen teilweise beantworten.	S erfasst teilweise unselbstständig den Sinn von Wörtern/kurzen Sätzen und kann den Sinn noch nicht immer erfassen.	S erfasst den Sinn von Wörtern noch nicht sicher.
... liest Arbeitsaufträge und kann sie umsetzen.	S liest Arbeitsaufträge sehr selbstständig und kann sie richtig umsetzen.	S liest Arbeitsaufträge selbstständig und kann sie weitestgehend umsetzen.	S liest Arbeitsaufträge und kann sie noch nicht immer umsetzen, fragt häufig nach Hilfe.	S muss Arbeitsaufträge erklärt bekommen.
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	★★★★	★★★	★★	★
... hält Wortgrenzen ein.	S hält immer Wortgrenzen ein.	S hält meistens Wortgrenzen ein.	S hält teilweise Wortgrenzen ein.	S hält selten Wortgrenzen ein.
... erkennt Satzgrenzen.	S beginnt selbstständig Satzgrenzen zu erkennen.	S beginnt mit etwas Unterstützung Satzgrenzen zu erkennen.	S beginnt mit viel Unterstützung Satzgrenzen zu erkennen.	S gelingt auch mit viel Unterstützung noch nicht, Satzgrenzen zu erkennen.

... kennt Fachbegriffe (z.B. Buchstabe-Laut, Silbe, Wort, ...).	S kennt Fachbegriffe sehr sicher und wendet diese korrekt an.	S kennt Fachbegriffe sicher und beginnt sie einzusetzen.	S kennt wenige Fachbegriffe.	S kennt kaum Fachbegriffe.
---	---	--	------------------------------	----------------------------

Klasse 2

Deutsch	★★★★	★★★	★★	★
NN ...				
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Deutschunterricht.	sehr motiviert und interessiert, sachgerechte Beteiligung immer, sowohl schriftlich, als auch mündlich in allen Bereichen	motiviert und interessiert, Beteiligung meistens, sowohl schriftlich, als auch mündlich in vielen Bereichen	teilweise motiviert und interessiert, Beteiligung gelegentlich, entweder schriftlich oder mündlich in ausgewählten Bereichen	nicht motiviert und nicht interessiert, keine oder seltene Beteiligung in allen oder vielen Bereichen
.....nutzt fachspezifische digitale Medien (online/offline)				
Sprechen und Zuhören	★★★★	★★★	★★	★
... hört aufmerksam zu.	kann Gehörtes wiedergeben, versteht Arbeitsaufträge, stellt sinnvolle Rückfragen	gibt Gehörtes meist wieder, versteht Arbeitsaufträge meistens oder stellt sinnvolle Fragen	gibt Gehörtes in Ansätzen wieder, versteht gelegentlich Arbeitsaufträge, fragt selten	Gehörtes kann kaum oder nicht wiedergeben, Arbeitsaufträge müssen wiederholt werden, fragt nicht nach
... beteiligt sich (mit eigenen Gedanken) an Gesprächen.	bringt sinnvolle eigene Ideen ein und äußert sich zu Beiträgen und Gedanken anderer	bringt sinnvolle eigene Ideen ein und äußert sich gelegentlich zu Beiträgen und Gedanken anderer	bringt teilweise eigene Ideen ein, nimmt selten Bezug auf andere	bringt keine oder selten eigene Ideen ein, nimmt keinen Bezug auf andere
... bildet grammatikalisch vollständige Sätze.	spricht immer in Haupt- und Nebensätzen, grammatikalisch korrekt	spricht in Hauptsätzen, grammatikalisch korrekt	spricht in grammatikalisch unvollständigen kurzen Sätzen	spricht in Ein- oder Zweiwortsätzen
... erzählt zusammenhängend, verständlich und folgerichtig.	erzählt immer zusammenhängend, verständlich und folgerichtig.	erzählt meistens zusammenhängend, verständlich und folgerichtig.	erzählt häufig verständlich, aber nicht immer zusammenhängend und folgerichtig.	erzählt nicht zusammenhängend, kaum verständlich und nicht folgerichtig.
...trägt Texte (Reime, Gedichte etc.) auswendig vor.				
Schreiben	★★★★	★★★	★★	★
... schreibt flüssig und lesbar.	schreibt alle Buchstaben formgerecht in der Lineatur	schreibt vereinzelt Buchstaben nicht formgerecht	verwechselt meist formgleiche Groß- und Klein-	hält die Lineatur nicht ein und schreibt Buchstaben

	tur	in die Liniatur	buchstaben, hat Schwierigkeiten, die Lineatur einzuhalten	noch nicht formklar
... schreibt Texte nach Vorgaben verständlich auf.	hält beim Schreiben alle erarbeiteten Kriterien ein	hält beim Schreiben die meisten Kriterien ein	hält teilweise die erarbeiteten Kriterien ein	hält die erarbeiteten Kriterien nicht ein
... schreibt mithilfe erster Rechtschreibregeln (z.B. Wortgrenzen, Großschreibung, Endungen, ...) an.	wendet erlernte Regeln an und kann sie benennen	wendet viele gelernte Regeln an und kann diese meist benennen	wendet die Regeln teilweise an und kann sie nicht sicher benennen	kennt kaum oder keine der erlernten Rechtschreibregeln
... findet Wörter im Wörterbuch nach.	orientiert sich zielgerichtet und zügig im Wörterbuch	orientiert sich überwiegend zielgerichtet und zügig im Wörterbuch	orientiert sich mit Schwierigkeiten und findet nicht alle Wörter	kann Wörter im Wörterbuch nicht auffinden
... schreibt lautgetreue Wörter (auch mit au, ei, eu, ch, sch, st, sp, qu) richtig.	ja, sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
Lesen – mit Texten und Medien umgehen	★★★★	★★★	★★	★
... liest einfache Texte.	alle Fragen sind richtig beantwortet	die meisten Fragen sind richtig beantwortet	einige Fragen sind richtig beantwortet	wenige oder keine Fragen sind richtig beantwortet
... erledigt Arbeitsaufträge und kann sie umsetzen.	sehr sicher, auch komplexe Aufträge	sicher	mit Hilfe, einfache Aufträge	Aufträge werden nicht umgesetzt, weil die Lesetechnik nicht ausreicht
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen				
...ordnet Wörter Wortarten (Nomen, Artikel, Verb) zu.				
...legt Wortsammlungen an.	sehr umfangreich	umfangreich	wenig umfangreich	kann Wortsammlungen noch nicht anlegen
... untersucht Schreibweisen von Wörtern				

Klasse 3.1 und 3.2

Deutsch	★★★★	★★★	★★	★
NN ...				
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Deutschunterricht.	immer	meistens	teilweise	gar nicht
...nutzt fachspezifisch digitale Medien (online/offline)				
Sprechen und Zuhören	★★★★	★★★	★★	★
... hört anderen aktiv zu.	immer	meistens	teilweise	gar nicht

	signalisiert Verständnis und stellt Rückfragen	stellt Fragen		
... formuliert eigene Beiträge (z.B. Ideen, Meinungen) situationsangemessen.	spricht verständlich und erzählt, informiert und argumentiert	- Spricht verständlich und erzählt angemessen	- Spricht teilweise verständlich	- Spricht selten und ohne Zusammenhang
... verwendet einen angemessenen Wortschatz.	Sehr umfangreicher Wortschatz und nutzt Fachbegriffe	Guter und verständlicher Wortschatz	Drückt sich meist verständlich aus	Unsicher und unverständlich in der Wortwahl
... spricht in grammatikalisch vollständigen Sätzen und verwendet Fachbegriffe.	Sehr sicher Benutzt Haupt- und Nebensätze	Sicher Formuliert in einfachen, verständlichen Sätzen	Teilweise Spricht nicht immer grammatikalisch korrekt	Unsicher Hat Schwierigkeiten mit vollständigen Sätzen
Schreiben	★★★★	★★★	★★	★
... schreibt flüssig und gut lesbar.	Schreibt formklar, ordentlich und zügig	Schreibt formklar und ordentlich	Schreibt leserlich	Schreibt teilweise nicht formklar in die Lineatur Nicht immer leserlich
... verfasst Texte verschiedener Textsorten strategiegeleitet.	Immer	Überwiegend	Teilweise	kaum
...bearbeitet eigen und fremde Texte startegiegeleitet.	Immer	Überwiegend	Teilweise	kaum
... beachtet erlernte Rechtschreibregeln.	Sehr sicher	Sicher	Teilweise sicher	unsicher
... verwendet Rechtschreibhilfen (z.B. Wörterbuch, digitale Rechtschreibhilfen).	Ohne Hilfe	Mit wenig Hilfe	Mit Hilfe	Mit intensiver Hilfe
Lesen – mit Texten und Medien umgehen	★★★★	★★★	★★	★
...liest komplexere texte (z. B. Arbeitsaufträge)	Sehr Selbstständig	Selbstständig Fragt nach	Teilweise unselbstständig	Unselbstständig Liest Arbeitsaufträge nicht selbstständig
... findet in Texten (z.B. Lexika, Sachbuch, Suchmaschinen,...) gezielt Informationen (z.B. Schlüsselwörter,...).	Immer sicher und engagiert Reduzieren Informationen auf das Wesentliche	Finden wichtige Informationen Verstehen den Text	Verstehen den Text Benötigen jedoch Hilfe bei Schlüsselwörtern	Benötigen Hilfe bei der Verarbeitung des Textes
... wendet Lesestrategien an, um Kernaussagen eines Textes gezielt zu erfassen (z.B. unterstreichen, Schlüsselwörter markieren, Notizen machen)	Sehr zuverlässig	Zuverlässig	Teilweise zuverlässig	Unzuverlässig
...beschreibt Leseerfahrungen mit analogen und digitalen Werkzeugen (z.B. Lesetagebuch, Buch-	Sehr sicher	Sicher	Teilweise sicher	unsicher

Leistungskonzept - Sonnenschule

vorstellung)				
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	★★★★	★★★	★★	★
... arbeitet an Wörtern und Sätzen (z.B. Wortarten, Zeitformen, Satzzeichen, ...).	Fehlerfrei	Mit wenigen Fehlern	Fehlerhaft	Mit vielen Fehlern
... untersucht Schreibweisen hinsichtlich recht-schriftlicher/ grammatikalischer Regeln.	Sehr engagiert	Engagiert	Teilweise engagiert	Nicht engagiert

Fahrplan für die Lernstandserhebungen in Deutsch Klasse 1 und 2

1. Halbjahr	innerhalb der ersten 4 Wochen	vor den Herbstferien		vor den Halbjahreszeugnissen
Klasse 1	Flex und Flora-Eingangsdiagnostik (alle Bereiche)	-	-	BWT
Klasse 2	Flex und Flora-Eingangsdiagnostik (alle Bereiche)	LZK 1 aus Flex und Flora (alle Bereiche)	LZK 2 (optional) aus Flex und Flora (alle Bereiche)	LZK 3 aus Flex und Flora (alle Bereiche)
2. Halbjahr	innerhalb der ersten 4 Wochen	vor den Osterferien	zwischendurch	vor den Zeugnissen
Klasse 1		BWT	LZK	Hamlet1 LT
Klasse 2	1. Analysediktat (eigener Text mit möglichst lauttreuen Wörtern)	LZK 4 aus Flex und Flora (alle Bereiche)	Bildergeschichte	LZK 5 aus Flex und Flora (alle Bereiche)

Fahrplan für die Lernstandserhebungen in Deutsch 3 und 4 (Rechtschreiben)

1. HJ	Innerhalb der ersten 3 Wochen	vor den Herbstferien	vor den Zeugnissen
Kl.3	DRT 2	LZK 1 (Fl. u. Flo.; Bereich Rechtschreiben)	LZK 2 (Fl. u. Flo.; Bereich Rechtschreiben)
Kl.4	DRT 3	LZK 1 (Fl. u. Flo.; Bereich Rechtschreiben)	LZK 2 (Fl. u. Flo.; Bereich Rechtschreiben)
2. Hj	Beginn 2. HJ.	vor den Osterferien	vor den Sommerferien
Kl.3	Analyse der Kindertexte	LZK 3 (Fl. u. Flo.; Bereich Rechtschreiben)	LZK 4 (Fl. u. Flo.; Bereich Rechtschreiben)
Kl.4	Analyse der Kindertexte	LZK 3 (Fl. u. Flo.; Bereich Rechtschreiben)	LZK 4 (Fl. u. Flo.; Bereich Rechtschreiben)

Fahrplan für die Lernstandserhebungen in Deutsch 3 und 4 (Lesen)

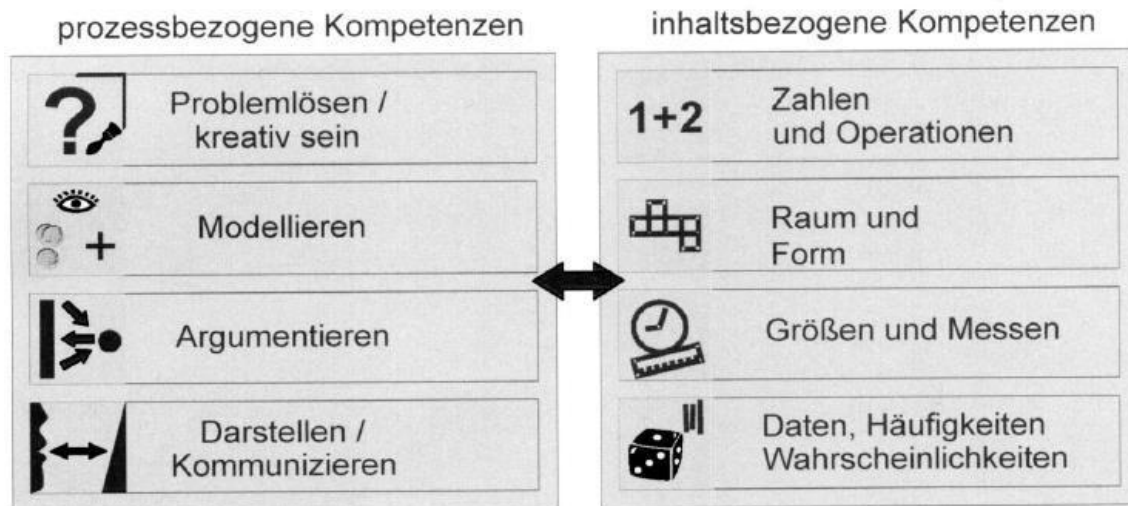
1. HJ	Innerhalb der ersten 3 Wochen	vor den Herbstferien	vor den Zeugnissen
Kl.3	Lautleseprotokoll	LZK 1 (Leseordner)	LZK 2 (Leseordner)
Kl.4	Lautleseprotokoll	LZK 1 (Leseordner)	LZK 2 (Leseordner)
2. Hj	Beginn 2. HJ.	vor den Osterferien	vor den Sommerferien
Kl.3	Lautleseprotokoll	LZK 3 (Leseordner)	Lautleseprotokoll Stolperwörter-Lesetest Version A
Kl.4	Lautleseprotokoll	LZK 3 (Leseordner)	Lautleseprotokoll Stolperwörter-Lesetest Version B

Fahrplan für die Lernstandserhebungen in Deutsch 3/4 (Schriftl. Sprachgebrauch/Grammatik)

1. HJ	vor den Herbstferien	vor den Herbstferien	vor den Zeugnissen	vor den Zeugnissen
Kl.3	Bildergeschichte	(optional) LZK 1 (Fl. u. Flo.; Bereich Sprachgebrauch)	Brief	LZK 2 (Fl. u. Flo.; Bereich Sprachgebrauch)
Kl.4	Nachricht/Bericht	(optional) LZK 1 (Fl. u. Flo.; Bereich Sprachgebrauch)	Reizwortgeschichte	LZK 2 (Fl. u. Flo.; Bereich Sprachgebrauch)
2. Hj	Beginn 2. HJ.	vor den Osterferien	vor den Sommerferien	vor den Sommerferien
Kl.3	Personenbeschreibung/ Gegenstandsbeschreibung	(optional) LZK 3 (Fl. u. Flo.; Bereich Sprachgebrauch)	Rezept/ Vorgangsbeschreibung/ Spielanleitung	LZK 4 (Fl. u. Flo.; Bereich Sprachgebrauch)
Kl.4	Erlebniserzählung/ Fantasiegeschichte	(optional) LZK 3 (Fl. u. Flo.; Bereich Sprachgebrauch)	Erlebniserzählung/ Fantasiegeschichte	LZK 4 (Fl. u. Flo.; Bereich Sprachgebrauch)

9.2 Mathematik

Schülerinnen und Schüler sollen im Mathematikunterricht sowohl inhalts- als auch prozessbezogene Kompetenzen erwerben. Diese bilden gleichermaßen die Grundlage für die Beurteilung der Leistung.



Darstellung Quelle: Lehrplan Mathematik, S. 57

Beurteilungsbereiche

Es werden grundsätzlich zwei Beurteilungsbereiche unterschieden: *Schriftliche Arbeiten* und *Sonstige Leistungen*.

Schuleingangsphase:

In der Schuleingangsphase erfolgt die Leistungsfeststellung zunächst fast ausschließlich über die Beobachtung der Lernsituationen. Ergänzend werden einzelne auf das Lehrwerk abgestimmte Lernzielkontrollen aus dem Lehrerhandbuch geschrieben, in denen Unterrichtsinhalte und bekannte Übungsformate abgefragt werden. Hilfsmittel wie z.B. Rechenschieber, Rechenschiffchen oder das Hunderterfeld stehen den Kindern während der Bearbeitung zur individuellen Verfügung. Die Aufgabenstellungen werden mit den Schüler*innen besprochen und es dürfen Rückfragen gestellt werden.

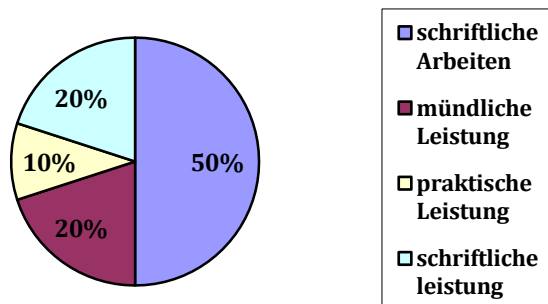
Die Lernzielkontrollen geben Auskunft darüber, ob die Kompetenzen eines Schwerpunktes oder mehrerer Schwerpunkte erreicht wurden. Diesen Lernzielkontrollen werden Punkte zugeordnet und zusätzlich gibt es eine Rückmeldung hinsichtlich der Unterstützung oder weiteren Übung bei aufgetretenen Defiziten.

Klasse 3 und 4

Im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ werden in den Klassenarbeiten der Klassen 3 und 4 komplexe fachbezogene Kompetenzen überprüft.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen, die im Unterricht erbracht werden.

Die Bereiche werden bei der Notenbildung folgendermaßen gewichtet:



Schriftliche Arbeiten (50 %)

Als Orientierung für die inhaltliche Gestaltung der Lernzielkontrollen dienen die „Vorschläge für Lernzielkontrollen“, die in den Lehrerhandbüchern des Unterrichtswerkes „Zahlenbuch“ angehängt sind. Zieldifferent unterrichtete Kinder erhalten individuell gestaltete Lernzielkontrollen.

Pro Halbjahr wird folgende Anzahl von Lernzielkontrollen geschrieben:

Klasse 1: 1 – 2

Klasse 2: 2

Klasse 3/4: 2-3

Im 1. und 2. Schuljahre können die Arbeiten mit 4 unterschiedlichen Smileys bewertet werden. Es müssen keine Punkte vergeben werden.

Die Klassenarbeiten werden vor jeder Unterrichtsreihe in den Stufenkonferenzen konzipiert.

Die Aufgaben entsprechen wie folgt den jeweiligen Anwendungsbereichen:

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
60 %	30 %	10 %
- Grundwissen - Reproduzieren - Gelernte Verfahren direkt anwenden	- Zusammenhänge erkennen und nutzen - Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander verknüpfen	- Strukturieren - Strategien entwickeln - Beurteilen - Eigene Lösungen, Interpretationen und Wertungen

Der Umfang der schriftlichen Arbeit sollte von den Schülern und Schülerinnen in 45 – 60 Minuten zu bewältigen sein. Die zu erreichende Punktzahl wird bei den gestellten Aufgaben angegeben.

Bei der Bewertung der Aufgaben werden nicht nur Endergebnisse, sondern auch Lösungswege und Teillösungen berücksichtigt.

Eine Differenzierung ergibt sich automatisch durch die verschiedenen Anforderungsbereiche, die in einer Lernzielkontrolle Berücksichtigung finden müssen. Kindern mit der Teilleistungsschwäche LRS wird ggf. mehr Bearbeitungszeit eingeräumt oder/und ihnen können auch die Aufgabenstellungen vorgelesen werden.

Die Zensur einer Lernzielkontrolle wird in der Regel nach dem allgemeinen Bewertungsschlüssel (s. Punkt 2 Leistungskonzept) vergeben.

Sonstige Leistungen

Neben den allgemeinen Beurteilungskriterien zu „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (s. Punkt 4 des Leistungskonzepts) werden folgende fachspezifischen Leistungen bewertet:

mündliche Leistungen (20%)

- Schnelles Rechnen
- Kopfrechnen
- Verständnis von Arbeitsanweisungen und Anwendung
- Schnelligkeit und Sicherheit im Abrufen von Kenntnissen
- Transferleistungen
- Einbringen kreativer Ideen

praktische Leistungen (10%)

- Geometrische Fertigkeiten (z.B. zeichnen, bauen, konstruieren)

- Umgang mit Messgeräten
- Umgang mit Anschauungsmaterial

schriftliche Leistungen (20%)

- Mathebrief
- Profiaufgaben
- Eigenproduktionen
- Aufgaben aus dem Lehrwerk

Kompetenzraster

Mathematik Klasse 1

Mathematik NN ...	★★★★	★★★	★★	★
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Mathematikunterricht.	S beteiligt sich immer motiviert und interessiert am Mathematikunterricht (häufiges Melden).	S beteiligt sich meistens motiviert und interessiert am Mathematikunterricht.	S beteiligt sich teilweise motiviert und interessiert am Mathematikunterricht.	S beteiligt sich selten motiviert und interessiert am Mathematikunterricht.
...nutzt fachspezifische digitale Medien (online/offline)				
Zahlen und Operationen	★★★★	★★★	★★	★
... orientiert sich im Zahlenraum bis 20.	S orientiert sich im Zahlenraum bis 20 sehr sicher ohne Material.	S orientiert sich im Zahlenraum bis 20 sicher und ohne Material.	S orientiert sich im Zahlenraum bis 20 teilweise sicher aber oft noch mit Material.	S orientiert sich trotz Material nicht sicher im Zahlenraum bis 20.
... addiert im Zahlenraum bis 20.	S addiert im Zahlenraum bis 20 mit Zehnerübergang sicher ohne Material.	S addiert im Zahlenraum bis 20 mit Zehnerübergang noch teilweise mit Material.	S addiert im Zahlenraum bis 20 mit Zehnerübergang häufig Material und rechnet manchmal zählend.	S addiert mit und ohne Zehnerübergang zählend und benötigt Material.
... subtrahiert im Zahlenraum bis 20.	S subtrahiert im Zahlenraum bis 20 mit Zehnerübergang sehr sicher ohne Material.	S subtrahiert im Zahlenraum bis 20 mit Zehnerübergang noch teilweise mit Material.	S subtrahiert im Zahlenraum bis 20 mit Zehnerübergang häufig Material und rechnet manchmal zählend.	S subtrahiert mit und ohne Zehnerübergang zählend und benötigt Material.
... rechnet Kopfrechenaufgaben richtig.	S rechnet Kopfrechenaufgaben schnell und richtig.	S rechnet Kopfrechenaufgaben etwas zögernd und überwiegend richtig.	S rechnet Kopfrechenaufgaben langsam und sehr zögerlich und teilweise richtig.	S rechnet nur selten oder noch keine Kopfrechenaufgaben.
...wendet automatisiert die Zahlensätze des kleinen Einspluseins an.	Sicher, immer			
Raum und Form	★★★★	★★★	★★	★
... kennt die eingeführten geometri-	S benennt und erkennt geometri-	S benennt die meisten	S kennt wenige Grundbe-	S kennt kaum Grundbegrif-

Leistungskonzept - Sonnenschule

schen Grundbegriffe.	sche Figuren und ordnet Grundbegriffe zu.	geometrischen Formen und ordnet sie Grundbegriffen zu.	griffe und kann sie noch nicht immer zuordnen.	fe und kann sich noch nicht zuordnen.
... erkennt und vergleicht geometrische Figuren	S erkennt und vergleicht geometrische Figuren	S erkennt und vergleicht geometrische Figuren	S erkennt und vergleicht geometrische Figuren	S erkennt noch keine geometrische Figuren
...zeichnet Linien, Figuren und Muster und setzt diese fort	S ist sicher im Umgang mit dem Lineal und zeichnet genau und sorgfältig.	S ist meist sicher im Umgang mit dem Lineal und arbeitet in der Regel genau und sorgfältig.	S ist nur teilweise sicher im Umgang mit dem Lineal und arbeitet noch nicht sorgfältig.	S ist noch unsicher im Umgang mit dem Material und zeichnet nicht sorgfältig.
Größen und Messen	★★★★	★★★	★★	★
... kennt die behandelten Größen und kann sie anwenden.	S kennt Euro und Cent und kann Geldbeträge legen, ablesen und ergänzen und erste Aufgaben rechnen.	S kennt Euro und Cent und kann einfache Geldbeträge legen, ablesen und ergänzen und beginnt mit Geld zu rechnen.	S kennt teilweise sicher Euro und Cent, kann diese legen und ablesen.	S hat Schwierigkeiten Euro und Cent zu unterscheiden und Geldbeträge zu legen.
Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten	★★★★	★★★	★★	★
... führt Strichlisten.	S kann sicher Anzahlen in Strichlisten darstellen und ablesen mit Berücksichtigung der Fünferbündelung.	S kann Anzahlen in Strichlisten weitgehend sicher darstellen und ablesen mit Berücksichtigung der Fünferbündelung.	S kann Anzahlen in Strichlisten nur mit Unterstützung darstellen und mit der Berücksichtigung der Fünferbündelung ablesen.	S kennt die Fünferbündelung nicht sicher und kann somit noch keine Strichlisten erstellen.
Prozessbezogene Kompetenzen	★★★★	★★★	★★	★
Bearbeitet Aufgabenstellungen eigenständig				
...verstehet Rechengeschichten und findet passende Aufgaben				
...stellt Ergebnisse für andere nachvollziehbar dar.				
...stellt Vermutungen über Aufgabenserien an.	S erkennt die Aufgabenmuster, setzt selbstständig Aufgabenserien fort und variiert diese.	S erkennt die Aufgabenmuster meist selbstständig und kann diese in der Regel fortsetzen.	S erkennt Aufgabenmuster mit Hilfe, kann sie aber noch nicht selbstständig fortsetzen.	S erkennt auch mit Hilfe die Aufgabenmuster nicht und kann sie auch mit Hilfe nicht fortsetzen.

Mathematik	★★★★	★★★	★★	★
NN ...				
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Mathematikunterricht.	sehr motiviert und interessiert, sachgerechte Beteiligung immer, sowohl schriftlich, als auch mündlich in allen Bereichen	motiviert und interessiert, Beteiligung meistens, sowohl schriftlich, als auch mündlich in vielen Bereichen	teilweise motiviert und interessiert, Beteiligung gelegentlich, entweder schriftlich oder mündlich in ausgewählten Bereichen	nicht motiviert und nicht interessiert, keine oder seltene Beteiligung in allen oder vielen Bereichen
...nutzt fachspezifische digitale Medien (online/offline)				
Zahlen und Operationen				
... orientiert sich im Zahlenraum bis 100.	sehr sicher,	sicher,	teilweise sicher, aber oft noch mit Material	unsicher trotz Material
... addiert im Zahlenraum bis 100.	sehr sicher, komplexe Aufgaben)mit Zehnerübergang)	sicher, komplexe Aufgaben (mit Zehnerübergang)	teilweise sicher , einfache Aufgaben , häufig noch mit Material	unsicher trotz Material, selbst bei einfachen Aufgaben
... subtrahiert im Zahlenraum bis 100.	sehr sicher, komplexe Aufgaben)mit Zehnerübergang)	sicher, komplexe Aufgaben)mit Zehnerübergang)	teilweise sicher, einfache Aufgaben, häufig noch mit Material	unsicher trotz Material, selbst bei einfachen Aufgaben
...rechnet Kopfrechenaufgaben richtig	sehr sicher,	sicher,	teilweise sicher	unsicher
...gibt Kernaufgaben des kleinen Einmaleins automatisiert wieder	sehr sicher, alle Reihen.	sicher, alle Reihen	teilweise sicher, kennt nicht alle Reihen,	unsicher, auch bei einfachen Reihen
...leitet weitere Aufgaben des Einmalseins ab.	sehr sicher, nutzt Zusammenhänge der Multiplikation	sicher, nutzt erste Zusammenhänge, teilweise mit Anschauung	teilweise sicher, überwiegend mit Anschauung	unsicher, trotz Anschauungsmaterial
Raum und Form	★★★★	★★★	★★	★
... kennt die eingeführten geometrischen Grundbegriffe.	sehr sicher (Symmetrie, Symmetrieachse und Körper)	sicher	teilweise sicher	unsicher
... erkennt und vergleicht geometrische Figuren	sehr sicher (Würfel, Quader, Zylinder, Kugel und Pyramide), Ecke Kante, Fläche	sicher	teilweise sicher	unsicher
...zeichnet Linien, Figuren und Muster	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
... erkennt Achsensymmetrie bei einfachen Figuren.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
Größen und Messen	★★★★	★★★	★★	★

... kennt die behandelten Größen und kann sie anwenden.	sehr sicher, Geld (Euro und Cent), Längen (cm und m)	sicher	teilweise sicher	unsicher
... verwendet die Einheiten cm, m, ct, E, Minute, Stunde, Tag, Woche, Monat, Jahr	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
...ermittelt Längen	sehr sicher (Lineal anlegen und ablesen)	sicher	teilweise sicher	unsicher
...benennt einfache Uhrzeiten.	sehr sicher,	sicher	teilweise sicher,	unsicher
Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten	★★★★	★★★	★★	★
... erfasst Alltagsdaten in Kalendern, Diagrammen und Tabellen	sehr sicher Uhrzeiten, volle halbe und viertel Stunde, auch Zeitdauer, Daten im Kalender erkennen	sicher Uhrzeiten, volle, halbe und viertel Stunde, auch Zeitdauer, Daten im Kalender erkennen	teilweise sicher nur volle und halbe Stunden, Zeitdauer teilweise, Daten im Kalender mit Hilfe	unsicher nur volle Stunden
Prozessbezogene Kompetenzen	★★★★	★★★	★★	★
...bearbeitet Aufgabenstellungen eigenständig				
...versteht Rechengeschichten und findet passende Aufgaben.				
...stellt Ergebnisse für andere nachvollziehbar dar.	sehr sicher	sicher	unsicher	selten, nie
...stellt Vermutungen über Aufgabenserien an.	auch komplexe Aufgabenserien werden sicher fortgesetzt und variiert	Aufgabenserien werden meist sicher fortgesetzt und variiert	einfache Aufgabenserien werden teilweise fortgesetzt und variiert	Aufgabenserien werden nicht erkannt

Klasse 3.1

Mathematik	★★★★	★★★	★★	★
NN ...				
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Mathematikunterricht.	immer	meistens	teilweise	selten/gar nicht
...nutzt fachspezifisch digitale Medien (online/offline)				
Zahlen und Operationen				
... orientiert sich im Zahlenraum bis 1000.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
... löst Kopfrechenaufgaben richtig.	sehr sicher und schnell	sicher	teilweise sicher mit Hilfe der Kernaufgaben	unsicher

... beherrscht die halbschriftliche Addition.	sehr sicher und fehlerfrei	sicher mit wenigen Fehlern	teilweise sicher und fehlerhaft	unsicher mit vielen Fehlern
... beherrscht die halbschriftliche Subtraktion.	sehr sicher und fehlerfrei	sicher mit wenigen Fehlern	teilweise sicher und fehlerhaft	unsicher mit vielen Fehlern
... löst die Aufgaben des kleinen Einmaleins.	sehr sicher und schnell	sicher	teilweise sicher	unsicher
... löst Divisionsaufgaben	sicher und schnell	sicher	teilweise sicher	unsicher
Raum und Form	★★★★	★★★	★★	★
... kennt die eingeführten geometrischen Grundbegriffe.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
... erkennt und vergleicht geometrische Figuren	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
...zeichnet mit verschiedenen Zeichengeräten und nutzt diese sachgerecht.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
... findet Spiegelachsen und benennt die Eigenschaften der Achsensymmetrie.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
Größen und Messen	★★★★	★★★	★★	★
... kennt die behandelten Größen und wendet diese an.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
...verwendet die Einheiten (z.B. mm,km,g,kg,ml,l,Byte,KB,MB)	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
...rechnet mit Größen.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
...ermittelt Größen mit Messgeräten.				
Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten	★★★★	★★★	★★	★
... erfasst Alltagsdaten in Kalendern, Diagrammen und Tabellen	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
...beschreibt Wahrscheinlichkeiten von einfachen Ereignissen (sicher, unwahrscheinlich, unmöglich)				
Prozessbezogene Kompetenzen	★★★★	★★★	★★	★
... verwendet mathematische Fachausdrücke.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
...bearbeitet Aufgabenstellungen eigenständig	sehr zuverlässig	zuverlässig	teilweise zuverlässig	unzuverlässig
...entnimmt realen oder simulierten Sachsituationen die für die bearbeitung relevanten Informationen.	immer	meistens	manchmal	selten/gar nicht
...stellt Ergebnisse für andere nachvollziehbar	sehr zuverlässig, selbst-	zuverlässig und selbst-	teilweise zuverlässig,	unzuverlässig und un-

dar.	ständig, ordentlich, verständlich und zügig	ständig, in der Regel verständlich	nicht immer nachvollziehbar	verständlich
...stellt Vermutungen über mathematische Muster und Strukturen an.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher

Klasse 3.2

Mathematik	★★★★	★★★	★★	★
NN ...				
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Mathematikunterricht.	immer	meistens	teilweise	selten/gar nicht
...nutzt fachspezifisch digitale Medien (online/offline)				
Zahlen und Operationen				
... orientiert sich im Zahlenraum bis 1000.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
... löst Kopfrechenaufgaben richtig.	sehr sicher und schnell	sicher	teilweise sicher mit Hilfe der Kernaufgaben	unsicher
... beherrscht die halbschriftliche Addition.	sehr sicher und fehlerfrei	sicher mit wenigen Fehlern	teilweise sicher und fehlerhaft	unsicher mit vielen Fehlern
... beherrscht die halbschriftliche Subtraktion.	sehr sicher und fehlerfrei	sicher mit wenigen Fehlern	teilweise sicher und fehlerhaft	unsicher mit vielen Fehlern
... löst die Aufgaben des kleinen Einmaleins.	sehr sicher und schnell	sicher	teilweise sicher	unsicher
... löst Divisionsaufgaben	sicher und schnell	sicher	teilweise sicher	unsicher
Raum und Form	★★★★	★★★	★★	★
... kennt die eingeführten geometrischen Grundbegriffe.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
... erkennt und vergleicht geometrische Figuren	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
...zeichnet mit verschiedenen Zeichengeräten und nutzt diese sachgerecht.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
... findet Spiegelachsen und benennt die Eigenschaften der Achsensymmetrie.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
Größen und Messen	★★★★	★★★	★★	★
... kennt die behandelten Größen und wendet	sehr sichern	sicher	teilweise sicher	unsicher

diese an.				
...verwendet die Einheiten (z.B. mm,km,g,kg,ml,l,Byte,KB,MB)	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
...rechnet mit Größen.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
...ermittelt Größen mit Messgeräten.				
Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten	★★★★	★★★	★★	★
... erfasst Alltagsdaten in Kalendern, Diagrammen und Tabellen	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
...beschreibt Wahrscheinlichkeiten von einfachen Ereignissen (sicher, unwahrscheinlich, unmöglich)				
Prozessbezogene Kompetenzen	★★★★	★★★	★★	★
... verwendet mathematische Fachausdrücke.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
...bearbeitet Aufgabenstellungen eigenständig	sehr zuverlässig	zuverlässig	teilweise zuverlässig	unzuverlässig
...entnimmt realen oder simulierten Sachsituationen die für die Bearbeitung relevanten Informationen.	immer	meistens	manchmal	selten/gar nicht
...stellt Ergebnisse für andere nachvollziehbar dar.	sehr zuverlässig, selbstständig, ordentlich, verständlich und zügig	zuverlässig und selbstständig, in der Regel verständlich	teilweise zuverlässig, nicht immer nachvollziehbar	unzuverlässig und unverständlich
...stellt Vermutungen über mathematische Muster und Strukturen an.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher

Fahrplan für die Lernstandserhebungen in Mathematik 1. Halbjahr

	vor den Herbstferien	vor dem Halbjahreszeugnis	vor den Osterferien	vor den Sommerferien
Kl.1	Eingangsdiagnostik	Lernzielkontrolle 1	Lernzielkontrolle 2	Lernzielkontrolle 2
Kl.2	Lernzielkontrolle 1	Lernzielkontrolle 2	Lernzielkontrolle 2	Lernzielkontrolle 4
Kl.3	Lernzielkontrolle 1	Lernzielkontrolle 2	Lernzielkontrolle 2	Lernzielkontrolle 4
Kl.4	Lernzielkontrolle 1	Lernzielkontrolle 2	Lernzielkontrolle 2	Lernzielkontrolle 4

9.3 Englisch

„Im Englischunterricht der Primarstufe erwerben die SuS grundlegende kommunikative und interkulturelle Kompetenzen, mithilfe derer sie die englische Sprache als ... Verständigungsmittel ... der Welt erfahren [und] Konkrete und altersgerechte Situationen kommunikativ erfolgreich bewältigen ... können, ...hierfür bekannte Sprachmittel, ... zielgerichtet einzusetzen und entsprechend der Situation anzupassen, steht ... im Vordergrund.

Der Englischunterricht in der Primarstufe bietet die Möglichkeit, den Grundstein für eine lebenslange Motivation zum Sprachenlernen zu legen und den Erwerb der englischen Sprache und erster grundlegender Sprachlernstrategien als Modell für das Erlernen weiterer Sprachen zu nutzen.“

(Lehrplan Englisch, S. 36, Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen, 2021)

Beurteilungsbereiche

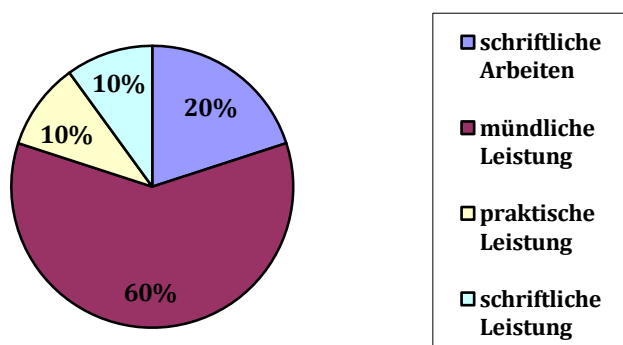
Es werden grundsätzlich zwei Beurteilungsbereiche unterschieden: *Schriftliche Arbeiten* und *Sonstige Leistungen*.

Klasse 3 und 4

Im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ werden in den Klassenarbeiten der Klassen 3 und 4 Kompetenzen aus den Bereichen **Hörverstehen**, **Leseverstehen** und **Schreiben** überprüft.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Leistung erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen. Dabei werden der kommunikativen Leistung der Aussagen größeres Gewicht beigemessen als der Korrektheit. Das Kriterium der sprachlichen Richtigkeit wird dabei nicht außer Acht gelassen, aber zurückhaltend gewichtet.

Die Bereiche werden bei der Notenbildung folgendermaßen gewichtet:



Schriftliche Arbeiten (20 %)

Als Orientierung für die inhaltliche Gestaltung von Arbeiten dienen die „Vorschläge für Lernzielkontrollen“, die den Lehrerhandbüchern des Lehrwerks (*Playway*) angehängt sind. Zieldifferenzierend unterrichtete Kinder erhalten individuell gestaltete Lernzielkontrollen.

Die schriftlichen Arbeiten in den Klassen 3 und 4 bilden die Beurteilungsbereiche *Hörverstehen, Leseverstehen und Schreiben* ab.

Der Umfang der schriftlichen Arbeit sollte von den Schülern und Schülerinnen in 15 Minuten zu bewältigen sein. Die zu erreichende Punktzahl wird bei den gestellten Aufgaben angegeben.

Kindern mit der Teilleistungsschwäche LRS wird ggf. mehr Bearbeitungszeit eingeräumt oder/und ihnen können auch die Aufgabenstellungen vorgelesen werden.

Der Schwerpunkt der Orthografie fließt nicht in die Leistungsbewertung ein. Es finden keine isolierten Leistungsfeststellungen durch Vokabeltests, Grammatikaufgaben und Diktate statt.

Die Bewertung einer schriftlichen Arbeit wird über einen vierstufigen *Smileystempel* nach dem allgemeinen Bewertungsschlüssel (s. Punkt 2 des Leistungskonzepts) vergeben. Dabei sind noch gute Leistungen mit einem lächelnden Smiley zu versehen.

Pro Halbjahr wird folgende Anzahl von Lernzielkontrollen geschrieben:

Klasse 3/4: 2

Es können auch punktuelle Sprachtests individuell mit den Kindern durchgeführt werden und eine schriftliche Arbeit ersetzen.

Sonstige Leistungen

Neben den allgemeinen Beurteilungskriterien zu „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (s. Punkt 4 des Leistungskonzepts) werden folgende fachspezifischen Leistungen bewertet:

Mündliche Leistungen (50%)

- Hörverstehen
 - Hörverstehenstexte erfassen und diese auf Deutsch wiedergeben
 - Informationen aus Hörtexten herausfiltern
 - Bilder Gehörtem zuordnen
 - einfache geübte Aufforderungen und Erklärungen (gestisch unterstützt) umsetzen.
 - erarbeitete und oft wiederholte Fragen verstehen und darauf sprachlich richtig reagieren
 - in Texten und anderen Medien mündlich geübte Wörter korrekt ergänzen

- Sprechen
 - Texte (z.B. Reime, Chants, Lieder) vollständig vortragen.
 - sich mit einfachen bekannten Redemitteln beteiligen
 - in eingeübten Dialogen sprachlich richtig reagieren
 - kürzere Sätze richtig und vollständig nachsprechen und Bekanntes zunehmend selbstständiger sprechen
 - auf geläufige Fragen möglichst in ganzen geübten Sätzen antworten
 - kurze Texte in Rollenspielen übernehmen und diese sprachlich korrekt wiedergeben.
 - Informationen zusammenfassen und auf Deutsch vortragen.
 - den Inhalt von Geschichten auf Deutsch wiedergeben
 -
- Leseverstehen
 - ganzheitlich geübte Wörter, einfache Sätze und Fragen erkennen und diese z.B. Bildern zuordnen
 - unterschiedliche Texte (z.B. Lieder, kurze Geschichten oder Informationstexte, Reime oder Comics) mit vertrautem Wortschatz lesen
 - geübte Sätze/Textabschnitte logisch ordnen
 - selbstständig Listen/Tabellen ergänzen
 - Lückentexte mit vorgegebenem Wortmaterial bearbeiten
 - Fragen zu einem bekannten Lesetext beantworten
 - Wortspeicher zum weiteren Textverständnis zunehmend selbstständiger nutzen

praktische Leistungen (20%)

- Nutzung von Gestik, Mimik und den situativen Kontext zur Deutung sprachlicher Elemente
- Nutzung Bilder zum weiteren Textverständnis
- Nutzung Merkhilfen (Eselsbrücken/Analogien) als Gedächtnisstütze
- Nutzung Wortspeicher/Wörterlisten zunehmend selbstständig
- Anwenden Memo-/Lerntechniken zum Erlernen von Vokabeln
- Entwicklung eines Bewusstseins für kulturelle Vielfalt und Toleranz für andere Verhaltensweisen und Bräuche
- Wiedergabe von Grundwissen über landeskundliche Themen auf Deutsch

schriftliche Leistungen (10%)

- Bilder zu einzelnen Wortfeldern beschriften
- einfache Wendungen von einer Textvorlage übertragen und diese individuell erweitern

- durch das Zusammenfügen bzw. Ergänzen von vorgegebenen Satzelementen oder Textbausteinen kurze Texte verfassen

Englisch**Klasse 3**

Englisch	★★★★	★★★	★★	★
NN ...				
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Englischunterricht.	immer	häufig	teilweise	selten/nie
...nutzt fachspezifisch digitale Medien (online/offline)				
... versteht Hörtexte mit vertrautem Wortschatz und entnimmt diesen wesentliche Informationen.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
... verständigt sich über vertraute Themen mit bekannten Redemitteln.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
... spricht geübte Wörter und Redewendungen korrekt aus.	fehlerfrei	mit wenigen Fehlern	fehlerhaft	mit vielen Fehlern
... liest und versteht kurze Texte mit vertrautem Wortschatz.	immer	häufig	teilweise	selten/nie
... schreibt mit Hilfe von Vorlagen und vorgegebenem Wortmaterial kurze einfach strukturierte Texte.	selbstständig und fehlerfrei	selbstständig mit wenigen Fehlern	fehlerhaft	mit vielen Fehlern

9.4 Sport

„Die Primarstufe sichert durch kindgemäße Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote ganzheitliche Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler und fördert deren Entwicklung nachhaltig. Mit dem Ziel einer umfassenden Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport beschreibt der Lehrplan für den Sportunterricht der Primarstufe beobachtbare fachliche Anforderungen und überprüfbare Lernergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen.“

(Sammelband: Lehrpläne Primarstufe, RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung v. 01.07.2021 – 526-6.08.01.13-150096; S. 1)

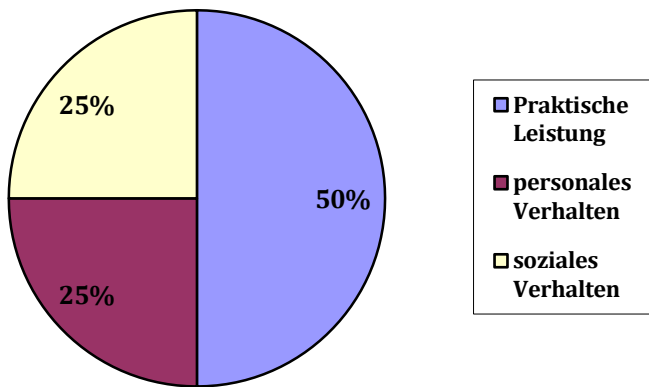
Beobachtung, Förderung und Bewertung von Leistungen sind wesentliche Aufgaben im Sportunterricht. In der Sonnenschule sollen die Kinder an schulische Leistungsanforderungen herangeführt werden, ihre eigene Leistungsfähigkeit erfahren und sich sportlich und körperlich weiterentwickeln.

Beurteilungsbereiche

Das Fach Sport spielt im Fächerkanon der Grundschule im Bereich der Leistungsbeurteilung eine besondere Rolle.

Ausgangspunkt für die Leistungsbewertung sind hier die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen von Jungen und Mädchen. Der individuelle Lernfortschritt (ausgehend von der Lernausgangslage einer Schülerin bzw. eines Schülers) und die Anstrengungsbereitschaft sind in besonderer Weise zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen in den neun Bereichen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Als Leistung werden im Sportunterricht somit nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben. Dabei gewinnen die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen im Laufe der Grundschulzeit ein immer größeres Gewicht.

Die Gesamtnote des Faches Sport setzt sich aus 3 Bereichen zusammen und wird an der Sonnenschule wie folgt gewichtet:



Im 3. Schuljahr, in dem 2 Stunden Schwimmunterricht erteilt wird, setzt sich die Zeugnisnote zu zwei Dritteln aus der Schwimmnote und zu einem Drittel aus der Sportnote zusammen.

Es besteht die Vereinbarung, dass regelmäßig zu den unterrichtlichen Schwerpunkten Leistungsfeststellungen durch das Beobachten der Lehrperson erfolgen. Die Ergebnisse hierzu sowie zu den sozialen und personalen Kompetenzen werden von den Lehrkräften in individuellen Beobachtungsbögen festgehalten. Die Beobachtungsbögen entsprechen den Items unserer Kriterienzeugnisse (siehe Anhang).

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Schuljahre werden von der Sonnenschule in einem Brief, der jedes Kind persönlich anspricht, über die Leistungserwartungen, die im Sportunterricht gestellt werden, informiert (Brief siehe unten).

Lieber _____,

wir möchten dich darüber informieren, aus welchen Bereichen sich deine Sportnote zusammensetzt. Denn nicht nur Leistungen, die man sehen kann, machen deine Note aus. Auch andere Punkte sind sehr wichtig.

1. Leistungen, die man sehen und messen kann:

Dazu zählen:

- deine persönlichen Leistungen und Fortschritte
- Erwerb eines Sportabzeichens
- Erwerb einer Sieger- oder Ehrenurkunde beim Schulsportfest
- Erwerb eines Schwimmapzeichens
- Teilnahme an den Schulmeisterschaften

2. Dein Leistungswille

Er zeigt sich darin, ob du

- im Unterricht immer gut mitmachst
- dich anstrengst, so gut es geht
- genau auf die Anweisungen und Aufgaben achtest

3. Verhalten in der Gruppe

Es zeigt sich darin, ob Du dich

- gegenüber Deinen Partnern und Partnerinnen gut verhältst
- dich gegenüber deinen Gegnern sportlich verhältst
- dich gegenüber deinem Lehrer und dem Schiedsrichter angemessen verhältst
- hilfsbereit zeigst
- am Auf- und Abbau der Geräte und am Aufräumen der Halle beteiligt

4. Vollständige Sportausrüstung

Dazu gehören:

- Hallenturnschuhe oder Gymnastikschläppchen
- Sportbekleidung (Turnhose, T-Shirt oder Sweatshirt)
- Badebekleidung, Badekappe und Handtuch für den Schwimmunterricht

5. Regelmäßige Teilnahme

Du nimmst am Unterricht teil und strengst dich an, wenn du gesund bist. Wenn du krank bist, bringst du eine schriftliche Entschuldigung deiner Eltern oder eine ärztliche Bescheinigung mit.

Und jetzt wünschen wir dir viel Erfolg und Freude beim Sport- und Schwimmunterricht in deiner Sonnenschule!

Deine Sportlehrerinnen

Sport Klasse 1 und 2

Sport NN ...	★★★★	★★★	★★	★
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Sportunterricht.	Sehr engagiert in allen Bereichen	Engagiert in vielen Bereichen	Teilweise engagiert in allen Bereichen	Nicht engagiert in allen Bereichen
... beachtet vereinbarte (Spiel-)Regeln.	Immer	Meist	Nicht immer	Gar nicht
... verhält sich teamfähig und fair.	Immer	Meist	Nicht immer	Gar nicht
... zeigt individuelle Fortschritte bei Bewegungsabläufen.	In allen Bereichen	In vielen Bereichen	In manchen Bereichen	Keine
... zeigt Geschick in den Disziplinen der verschiedenen Bereiche.	In allen Bereichen	In vielen Bereichen	In manchen Bereichen	Keine
... bewegt sich ausdauernd.	Immer	Meist	Nicht immer	Gar nicht

Klasse 3

Sport NN ...	★★★★	★★★	★★	★
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Sportunterricht.	Sehr engagiert in allen Bereichen	Engagiert in vielen Bereichen	Teilweise engagiert in einigen Bereichen	Nicht engagiert in allen Bereichen
... beachtet vereinbarte (Spiel-)Regeln.	Immer	Meist	Nicht immer	Gar nicht
... verhält sich teamfähig und fair.	Immer	Meist	Nicht immer	Gar nicht
... zeigt individuelle Fortschritte bei Bewegungsabläufen.	In allen Bereichen	In vielen Bereichen	In manchen Bereichen	Keine
... zeigt Geschick in den Disziplinen der verschiedenen Bereiche.	In allen Bereichen	In vielen Bereichen	In manchen Bereichen	Keine
... bewegt sich ausdauernd.	Immer	meist	Nicht immer	Gar nicht
... zeigt Freude und Ausdauer beim Bewegen im Wasser.	Immer	meist	Nicht immer	Gar nicht
...gleitet in gestreckter Körperposition				
...beachtet vereinbarte Sicherheitsregeln	Immer	meist	Nicht immer	Gar nicht

9.5 Musik

„Der Musikunterricht der Primarstufe hat die Aufgabe, die musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz individuell zu fördern. Er leistet innerhalb des Fächerkanons einen wichtigen Beitrag zur persönlichen Entwicklung ästhetischer Sensibilität und Offenheit, kreativen und imaginativen Potenzials, individuellen Ausdrucksvermögens sowie kultureller Identität. Ziel des Musikunterrichts ist es, die Freude und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Musik zu wecken und zu intensivieren. Im Zentrum stehen Gestaltungs- und Reflexionsprozesse, die sich auf die künstlerisch-ästhetischen Dimensionen von Kultur sowie auf gesellschaftliche und individuelle Erfahrungswelten in Gegenwart und Vergangenheit beziehen“ (Ministerium für Schule und Bildung (2021): Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen, Heft 2012, S. 100).

Das Schulfach Musik zeichnet sich durch einen **sozialen Charakter** aus. Musikalisches Handeln findet überwiegend in der Gruppe statt. Insofern muss auch bei der Leistungsbewertung die erbrachte Leistung in der Gruppe eine besondere Rolle spielen.

Beurteilungsbereich

Im Fach Musik gibt es nur den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“.

Dieser Beurteilungsbereich erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Leistung erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen.

Neben den allgemeinen Beurteilungskriterien zu „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (s. Punkt 8 des Leistungskonzepts) werden u.a. folgende fachspezifischen Leistungen bewertet:

mündliche Leistungen:

- Partner- und Gruppenarbeit
- Liedtexte auswendig können
- Wissen über Musiktheorie und Komponisten
- Instrumente benennen
- Äußerungen über gehörte Musik
- Kenntnis der eingeführten Fachbegriffe
- Verwendung grafischer und/ oder traditioneller Notation (lesend) als Hörhilfe

praktische Leistungen:

- Beteiligung am gemeinsamen Singen
- Präsentationen
- Verantwortungsvoller Umgang mit Instrumenten
- angemessener Einsatz von Instrumenten
- Rhythmen aufnehmen und wiedergeben können

- Rhythmen erfinden
- Tänze mittanzen
- Umsetzung von Musik in Bilder und Bewegungen
- Melodien richtig und klangschön wiedergeben können

schriftliche Leistungen:

- Hörprotokolle
- Materialsammlungen
- Plakate
- schriftliche Übungen
- mediale Produkte – auch in Form eines Portfolios etc.
- Verwendung grafischer und/oder traditioneller Notation (schreibend) als Hörhilfe

Beurteilung in der Schuleingangsphase:

In der Schuleingangsphase erfolgt die Leistungsfeststellung zunächst fast ausschließlich über die Beobachtung der Lernsituationen. Dazu sind in der Fachkonferenz Beobachtungsbögen erstellt worden, die noch weiter ergänzt werden müssen.

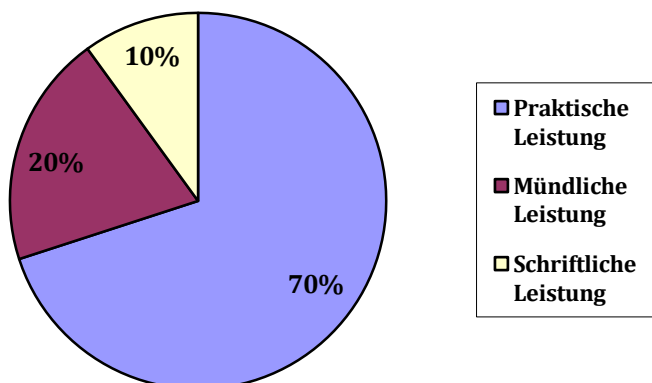
Zusammensetzung der Note in Klasse 3 und 4

Die Leistungsfeststellung im Fach Musik findet vorwiegend durch Beobachtung, punktuell auch durch (schriftliche) unbenotete Leistungsüberprüfungen (s. Arbeitsplan) statt. Anstelle einer Benotung erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung über Smileys und/oder Punktwerte.

Leistungsüberprüfungen pro Halbjahr: max. 2

- z.B: Lapbook, Lernplakat, Video erstellen, schriftliche Lernzielkontrolle

Diese Leistungsüberprüfungen fließen in die Beurteilung der entsprechenden Bereiche mit ein.



Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Schuljahre werden von der Musiklehrkraft in einer der ersten Unterrichtsstunden über die Leistungserwartungen, die speziell im Musikunterricht gestellt werden, informiert.

9.6 katholische und evangelische Religion

Der Religionsunterricht leistet einen Beitrag zur Förderung der Schüler*innen in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung, der allgemeinen und religiösen Deutungskompetenz, im Bereich vom Verständnis des Lebens und Glaubens in Gemeinde und Kirche und der Erziehung zur Toleranz. Jedem Kind soll ein individueller Zugang zu den Inhalten ermöglicht werden.

Beurteilungsbereich

Im Fach Religion gibt es nur den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“.

Dieser Beurteilungsbereich erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Leistung erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen.

Neben den allgemeinen Beurteilungskriterien zu „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (s. Punkt 8 des Leistungskonzepts) werden u.a. folgende fachspezifischen Leistungen bewertet:

mündliche Leistungen:

- Interesse an religiösen Themen zeigen, Fragen stellen und nach Antworten suchen
- Eigene Ideen einbringen und sich zu Gedanken anderer äußern
- Bezug zwischen religiösen Themen und der eigenen Lebenswirklichkeit herstellen
- Symbole und bildliche Sprache verstehen und deuten
- zeigt Einfühlungsvermögen gegenüber Mitschüler*innen/ Themen

schriftliche Leistungen:

- Mind Map
- Religionsmappe
- themenbezogene Ausstellungsstücke, z.B. Themenhefte, Portfolio
- Plakate
- Lapbook

praktische Leistungen:

- Fähigkeit sich mit religiösen Themen in verschiedenen Gestaltungsformen auszudrücken (gestalterisch, sprachlich, musikalisch, pantomimisch, ...)
- Bereitschaft Aufgaben zu übernehmen und zuverlässig auszuführen (z. B. bei Gemeinschaftsarbeiten, bei Schulgottesdiensten)

Beurteilung in der Schuleingangsphase:

In der Schuleingangsphase erfolgt die Leistungsfeststellung zunächst fast ausschließlich über die Beobachtung der Lernsituationen. Dazu sind in der Fachkonferenz Beobachtungsbögen erstellt worden, die noch weiter ergänzt werden müssen.

Zusammensetzung der Note in Klasse 3 und 4

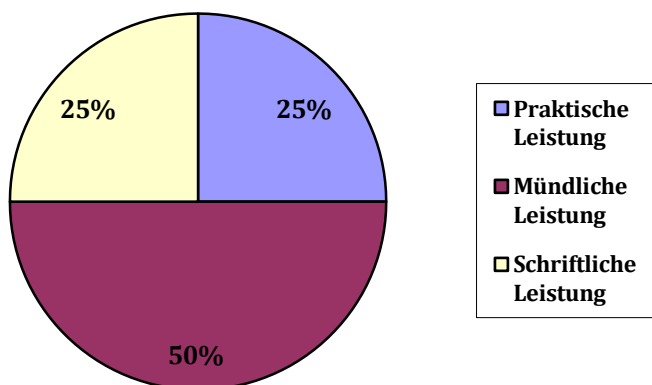
Die Leistungsfeststellung im Fach Religion findet vorwiegend durch Beobachtung, punktuell auch durch (schriftliche) unbenotete Leistungsüberprüfungen (s. Arbeitsplan) statt. Anstelle einer Benotung erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung über Smileys und/oder Punktwerte.

*Die religiösen Überzeugungen und Haltungen sowie die religiöse Praxis der Schüler*innen werden nicht bewertet!*

Leistungsüberprüfungen pro Halbjahr: 2

- z.B: Lapbook, Lernplakat, Video erstellen, schriftliche Lernzielkontrolle (max. 1)

Diese Leistungsüberprüfungen fließen in die Beurteilung der entsprechenden Bereiche mit ein.



Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Schuljahre werden von der Religionslehrkraft in einer der ersten Unterrichtsstunden über die Leistungserwartungen, die speziell im Religionsunterricht gestellt werden, informiert

Religion Klasse 1, 2

Religion NN ...	★★★★	★★★	★★	★
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Religionsunterricht.	zeigt großes Interesse meldet sich sehr oft	zeigt Interesse meldet sich	zeigt wenig Interesse meldet sich gelegentlich	zeigt kein Interesse meldet sich nicht
... beteiligt sich aktiv am Unterricht (Gespräche, Geschichten, Lieder und Gebete).	stellt Rückfragen bringt sehr oft Vorwissen ein	leistet häufig Beiträge zum Thema	beteiligt sich selten mit eigenen Beiträgen	beteiligt sich nicht aktiv am Unterricht
... gibt Unterrichtsinhalte wieder.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
... führt Arbeitsaufträge engagiert und vollständig aus (Religionsmappe, Rollenspiele, Gemeinschaftsarbeiten).	sehr engagiert	engagiert	teilweise engagiert	nicht engagiert

Klasse 3

Religion NN ...	★★★★	★★★	★★	★
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Religionsunterricht.	zeigt großes Interesse	zeigt Interesse	zeigt wenig Interesse	zeigt kein Interesse
... nutzt fachspezifisch digitale Medien (online/offline)				
... beteiligt sich aktiv am Unterricht (Gespräche, Geschichten, Lieder und Gebete).	hört immer zu meldet sich sehr oft stellt Rückfragen bringt sehr oft Vorwissen ein	meldet sich hört zu leistet oft Beiträge zum Thema	meldet sich gelegentlich hört manchmal zu beteiligt sich selten mit eigenen Beiträgen	meldet sich nicht hört nicht zu beteiligt sich nicht aktiv am Unterricht
... gibt Unterrichtsinhalte wieder.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
... stellt einen Bezug zwischen religiösen Themen und dem eigenen Leben her.	sehr sicher	sicher	teilweise sicher	unsicher
... führt Arbeitsaufträge engagiert und vollständig aus (Religionsmappe, Plakate, Gemeinschaftsarbeiten).	sehr engagiert	engagiert	teilweise engagiert	nicht engagiert

9.7 Kunst

„Aufgabe des Kunstunterrichts in der Primarstufe ist die Entwicklung des individuellen Wahrnehmungs-, Vorstellungs- und Ausdrucksvermögens der Schülerinnen und Schüler. Der Kunstunterricht initiiert und ermöglicht ästhetische Erfahrungs- und Erkenntnisprozesse, in denen die Schülerinnen und Schüler sich wahrnehmend und deutend, praktisch gestaltend sowie reflektierend und urteilend mit sich selbst, mit anderen und mit ihrer – auch multi-medial vermittelten – Lebenswelt auseinandersetzen können.“ (MSW NRW: 2021, S. 54).

Beurteilungsbereich

Im Fach Kunst gibt es nur den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“.

Dieser Beurteilungsbereich erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Leistung erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen.

Neben den allgemeinen Beurteilungskriterien zu „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (s. Punkt 8 des Leistungskonzepts) werden u.a. folgende fachspezifischen Leistungen bewertet:

mündliche Leistungen:

- Kritisches Reflexionsvermögen
 - Kriteriengestützt nach bekannten Bewertungskriterien reflektieren
 - Das Ergebnis anderer würdigen
 - Eigenen Leistungen hinterfragen und eventuell verbessern
 - gemeinsame Planung und Realisation (Teamfähigkeit)
- Gruppenaufgaben erfüllen
 - Gemeinsame Planung und Realisation (Teamfähigkeit)
 - Mündliche Präsentationen

praktische Leistungen:

- Experimentierfreude, Neugierde und Offenheit
 - im Umgang mit Material
 - in der Umsetzung neuer Techniken
 - in der Individualität und Originalität von Ergebnissen und Produkten
- Ökonomischer Umgang mit
 - der Zeit
 - dem Material
 - der Arbeitsorganisation
- Lerndokumente der Kinder
 - Produkte und dessen Entstehungsprozess

schriftliche Leistungen:

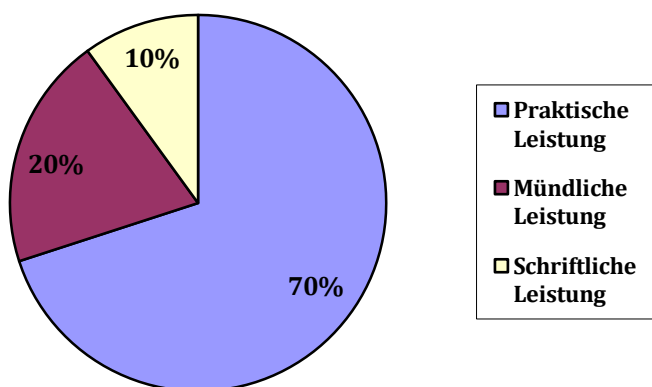
- Lerndokumentationen der Kinder
 - Portfolios
 - Lerntagebuch/Kunstheft
 - Plakate (zu mündlichen Präsentationen)
 - Mappen etc.

Beurteilung in der Schuleingangsphase:

In der Schuleingangsphase erfolgt die Leistungsfeststellung zunächst fast ausschließlich über die Beobachtung der Lernsituationen. Dazu sind in der Fachkonferenz Beobachtungsbögen erstellt worden, die noch weiter ergänzt werden müssen.

Zusammensetzung der Note in Klasse 3 und 4

Die Leistungsfeststellung im Fach Kunst findet vorwiegend durch Beobachtung und Bewertung der Arbeitsergebnisse statt (s. Arbeitsplan)



Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Schuljahre werden von der Kunstlehrkraft in einer der ersten Unterrichtsstunden über die Leistungserwartungen, die speziell im Kunstunterricht gestellt werden, informiert

Kunst Klasse 1

...verwendet elementare Notation als Hörhilfe (Punkte, Linien)	★★★★	★★★	★★	★
Kunst NN ...				
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Kunstunterricht.	immer Materialien immer komplett	in der Regel Material in der Regel vollständig	manchmal Material manchmal vollständig	selten Material nicht vorhanden
... erprobt und nutzt experimentierfreudig Materialien, Techniken und Werkzeuge.	nutzt Werkzeuge und Techniken selbstständig -kreativ	nutzt Werkzeuge und Techniken weitestgehend selbstständig durch Anstöße kreativ	nutzt Werkzeuge und Techniken manchmal selbstständig wenig kreativ	nutzt kaum Techniken und Werkzeuge gar nicht kreativ
... äußert Eindrücke bei der Betrachtung von Kunstwerken.	immer selbstständige Äußerungen persönliche Empfindungen und Interpretationen äußern findet immer Begründungen	häufig selbstständige Äußerungen persönliche Empfindungen und Interpretationen äußern findet häufig Begründungen	manchmal selbstständige Äußerungen manchmal persönliche Empfindungen und Interpretationen äußern findet manchmal Begründungen	kaum selbstständige Beteiligung
... setzt erarbeitete Gestaltungskriterien um.	einfallsreich und kreativ sorgfältig und ordentliche Gestaltung stellt die Aufgaben immer fertig	sorgfältig und ordentliche Gestaltung Berücksichtigung der meisten Gestaltungskriterien stellt Aufgaben in der Regel fertig	nur teilweise ordentliche und sorgfältige Gestaltung Berücksichtigung weniger Gestaltungskriterien stellt Aufgaben nicht immer fertig	hält keine Gestaltungskriterien ein stellt Aufgaben selten fertig
...präsentiert Arbeitsergebnisse anhand von aufgestellten Kriterien.	erklärt immer seine Arbeiten eigenständig und verständlich für andere motivierend, kann mit Kritik umgehen	erklärt in der Regel seine Arbeiten eigenständig und verständlich für andere, kann mit Kritik umgehen	erklärt manchmal seine Arbeiten eigenständig und verständlich für andere	erklärt selten seine Arbeiten eigenständig und verständlich für andere

Klasse 2

Kunst NN ...	★★★★	★★★	★★	★
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Kunstunterricht.	immer Materialien immer komplett	n der Regel Material in der Regel vollständig	manchmal Material manchmal vollständig	selten Material nicht vorhanden
... erprobt und nutzt experimentierfreudig Materialien, Techniken und Werkzeuge.	nutzt Werkzeuge und Techniken selbstständig kreativ	nutzt Werkzeuge und Techniken weitestgehend selbstständig durch Anstöße kreativ	nutzt Werkzeuge und Techniken manchmal selbstständig wenig kreativ	nutzt kaum Techniken und Werkzeuge gar nicht kreativ
... äußert Eindrücke bei der Betrachtung von Kunstwerken.	immer selbstständige Äußerungen persönliche Empfindungen und Interpretationen äußern findet immer Begründungen	häufig selbstständige Äußerungen persönliche Empfindungen und Interpretationen äußern findet häufig Begründungen	manchmal selbstständige Äußerungen manchmal persönliche Empfindungen und Interpretationen äußern findet manchmal Begründungen	kaum selbstständige Beteiligung
... setzt erarbeitete Gestaltungskriterien um.	einfallsreich und kreativ sorgfältig und ordentliche Gestaltung stellt die Aufgaben immer fertig	sorgfältig und ordentliche Gestaltung Berücksichtigung der meisten Gestaltungskriterien stellt Aufgaben in der Regel fertig	nur teilweise ordentliche und sorgfältige Gestaltung Berücksichtigung weniger Gestaltungskriterien stellt Aufgaben nicht immer fertig	hält keine Gestaltungskriterien ein stellt Aufgaben selten fertig
... präsentiert Arbeitsergebnisse anhand von aufgestellten Kriterien.	erklärt immer seine Arbeiten eigenständig und verständlich für andere motivierend kann mit Kritik umgehen	erklärt in der Regel seine Arbeiten eigenständig und verständlich für andere kann mit Kritik umgehen	erklärt manchmal seine Arbeiten eigenständig und verständlich für andere	erklärt selten seine Arbeiten eigenständig und verständlich für andere

Klasse 3

Kunst NN ...	★★★★	★★★	★★	★
... beteiligt sich motiviert und interessiert am Kunstunterricht.	immer Materialien immer komplett	In der Regel Material in der Regel vollständig	Manchmal Material manchmal vollständig	Selten Material nicht vorhanden
...nutzt fachspezifisch digitale Medien (online/offline)				
... erprobt und nutzt experimentierfreudig Materialien, Techniken und Werkzeuge.	nutzt Werkzeuge und Techniken selbstständig kreativ	nutzt Werkzeuge und Techniken weitestgehend selbstständig durch Anstöße kreativ	nutzt Werkzeuge und Techniken manchmal selbstständig wenig kreativ	Nutzt kaum Techniken und Werkzeuge Gar nicht kreativ
... äußert Eindrücke bei der Betrachtung von Kunstwerken.	immer selbstständige Äußerungen persönliche Empfindungen und Interpretationen äußern findet immer Begründungen	häufig selbstständige Äußerungen persönliche Empfindungen und Interpretationen äußern findet häufig Begründungen	manchmal selbstständige Äußerungen manchmal persönliche Empfindungen und Interpretationen äußern findet manchmal Begründungen	kaum selbstständige Beteiligung
... setzt erarbeitete Gestaltungskriterien um.	einfallsreich und kreativ sorgfältig und ordentliche Gestaltung stellt die Aufgaben immer fertig	sorgfältig und ordentliche Gestaltung Berücksichtigung der meisten Gestaltungskriterien Stellt Aufgaben in der Regel fertig	nur teilweise ordentliche und sorgfältige Gestaltung Berücksichtigung weniger Gestaltungskriterien stellt Aufgaben nicht immer fertig	hält keine Gestaltungskriterien ein stellt Aufgaben selten fertig
... präsentiert Arbeitsergebnisse anhand von aufgestellten Kriterien.	erklärt immer seine Arbeiten eigenständig und verständlich für andere motivierend kann mit Kritik umgehen	erklärt in der Regel seine Arbeiten eigenständig und verständlich für andere kann mit Kritik umgehen	erklärt manchmal seine Arbeiten eigenständig und verständlich für andere	erklärt selten seine Arbeiten eigenständig und verständlich für andere

9.8 Sachunterricht

Im Sachunterricht werden die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von Kompetenzen unterstützt, die sie benötigen, um sich in ihrer Lebenswirklichkeit zurecht zu finden, diese zu verstehen und verantwortungsbewusst mitzugestalten.

Beurteilungsbereich

Im Fach Sachunterricht gibt es nur den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“.

Dieser Beurteilungsbereich erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Leistung erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen.

Neben den allgemeinen Beurteilungskriterien zu „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (s. Punkt 8 des Leistungskonzepts) werden u.a. folgende fachspezifischen Leistungen bewertet:

mündliche Leistungen:

- Mündliches Erörtern, Beobachten, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- Einbringen von Vorwissen
- Sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
- Vorschläge zur Problemlösung
- Erklären, reflektieren und präsentieren von Arbeitsergebnissen

praktische Leistungen:

- Arbeit an Stationen und in Werkstätten
- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Pflege von Tieren und Pflanzen
- Nutzen von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Bauen von Modellen
- Anwendung fachspezifischer Methoden und Verfahren (Experimentieren, Versuche durchführen)

schriftliche Leistungen:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. kleine Vorträge/ Referate, eigene Sachtexte)
- Informationsentnahme und -verarbeitung aus Sachtexten und Sachbüchern
- Unterrichtsdokumentationen (z.B. Plakate, Portfolios, Mappen, Themenhefte)
- Anwendung fachspezifischer Methoden und Verfahren (z. B. Protokoll führen)
- Digitale Produkte

Beurteilung in der Schuleingangsphase:

In der Schuleingangsphase erfolgt die Leistungsfeststellung zunächst fast ausschließlich über die Beobachtung der Lernsituationen. Dazu sind in der Fachkonferenz Beobachtungsbögen erstellt worden, die noch weiter ergänzt werden müssen.

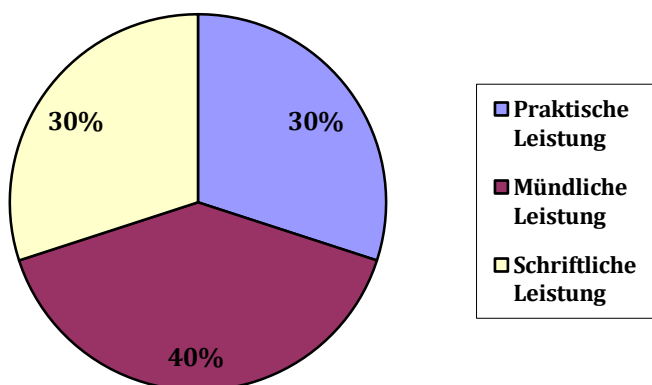
Zusammensetzung der Note in Klasse 3 und 4

Die Leistungsfeststellung im Fach Sachunterricht findet vorwiegend durch Beobachtung, punktuell auch durch (schriftliche) unbenotete Leistungsüberprüfungen (s. Arbeitsplan) statt. Anstelle einer Benotung erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung über Smileys und/oder Punktwerte.

Leistungsüberprüfungen pro Halbjahr: 2

- z.B: Lapbook, Lernplakat, Video erstellen, schriftliche Lernzielkontrolle (max. 1)

Diese Leistungsüberprüfungen fließen in die Beurteilung der entsprechenden Bereiche mit ein.



Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Schuljahre werden von der Sachunterrichtslehrkraft in einer der ersten Unterrichtsstunden über die Leistungserwartungen, die speziell im Sachunterricht gestellt werden, informiert.

10. Gültigkeit und Evaluation

Das beschriebene Leistungskonzept gilt ab dem Schuljahr 2024/25. Es wird in eine Erprobungsphase von 3 Jahren gehen. Prozessbegleitend werden sinnvolle Änderungen aufgenommen und umgesetzt.